MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

51 (31.1.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-94957

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 812.

Nr. 51. Freitag, 31. Januar 1902. (Mittagblatt.)

Abonnements-Einladung.

Der **täglich zwei Mal** erscheinende

„General-Anzeiger"

für Mannheim und Umgebung

kostet bei unserer Expedition, E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

70 Pfennig.

Auch die Post nimmt Abonnements auf den Monat

Februar

zum Preise von 90 Pfennig (ohne Bestellgebühr) entgegen.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Deutscher Reichstag.

32. Sitzung vom 30. Januar (Schluß.)

Abg. Jacobskötter (kons.) verweist gegenüber den neulichen Ausführungen des Abg. Pauli auf die Berichte und die Thätigkeit der Handwerkskammern. Im Allgemeinen wird der Begriff Handwerker viel zu eng ausgelegt. Mit Recht sind die Heimarbeiter der Konfektionsindustrie in Berlin dem Krankenkassenzwang unterworfen. Abg. Hoffmann-Hall (Volksp.) wünscht baldige Vorlegung von Gesetzentwürfen über die Medizinalreform und das Apothekerwesen. Abg. Schlumberger spricht sich gegen die Resolution Albrecht bezüglich eines internationalen Arbeitsamtes und gegen die Resolution Bassermann aus bezüglich Reichszuschuß für das bejahende internationale Amt in Basel.

Abg. Bebel befürwortet die Resolution Albrecht. Bezüglich der Frauenfrage bemerkt er: die Sozialdemokratie will volle Gleichberechtigung der Frauen auf allen Gebieten des privaten und öffentlichen Lebens. Redner polemisirt in seinen weiteren Ausführungen besonders gegen den Konservativen v. Massow. Redner erörtert die Landflucht der Arbeiter und die ländlichen Wohnungsverhältnisse unter Hinweis auf die Worte des Gutsherrn von Cadinen, daß Schweineställe besser seien als die Wohnungen.

Abg. Krüger (freis. Volksp.) befürwortet die Resolution betreffend die Uebersicht über den Stand der Innungen. Die Mehrheit seiner Partei trete für beide Resolutionen betreffs des Arbeitsamts ein. Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Das Statistische Amt sei bereits beauftragt, Erhebungen über die Innungen anzustellen. Das internationale Arbeitsamt soll aus dem Fonds des Reichsamts des Innern unterstützt werden.

Das Haus vertagt sich; morgen Fortsetzung.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 31. Januar 1902.

Badische Landwirthschaftskammer.

Der Gesetzentwurf zur Errichtung einer Landwirthschaftskammer liegt nunmehr im Druck vor. Danach besitzt diese Kammer die Eigenschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihr kommt es zu, zur Förderung der Landwirthschaft die Centralbehörden, Kreis- und Gemeindeorgane, sowie die landwirthschaftlichen Vereinigungen, Verbände zu unterstützen durch Mittheilungen, Anregungen u. s. w. Auch ist sie z. B. befugt, bei der Verwaltung bestimmter mit den Interessen der Landwirthschaft im Zusammenhang stehender Einrichtungen, wie Produktenbörse, Märkte, Ausstellungen mitzuwirken. Aus der Mitte der Kammer wird der Vorstand auf 3 Jahre gewählt. Er besteht aus fünf Mitgliedern nebst ihren Stellvertretern. Die Mitglieder der Kammer werden gewählt durch die Landwirthschaft treibenden und die bezeichneten Vereinigungen, ferner können seitens der Centralbehörde aus dem Kreis der sachverständigen und um die Landwirthschaft verdienten Personen ein Sechstel der Mitglieder ernannt werden. Weitere Bestimmungen können noch in den Satzungen getroffen werden. Wahl und Ernennung der stimmführenden Mitglieder erfolgt auf 6 Jahre, wobei alle 3 Jahre die Hälfte ausscheidet. Wählbar sind Eigenthümer, Nutznießer, Pächter, gesetzliche Vertreter und Bevollmächtigte landwirthschaftlich genutzter im Großherzogthum gelegener Grundstücke bei einem Steuerkapital von mindestens 3000 Mark, sofern nicht die Satzungen Ausnahmen zulassen, ferner Personen, denen die Landwirthschaftskammer wegen ihrer Verdienste um die Landwirthschaft die Wählbarkeit beigelegt hat, oder welche mindestens 10 Jahre als Vorstandsmitglieder oder Beamte einer Vereinigung angehört haben. Nothwendig ist das zurückgelegte 25. Lebensjahr, Reichsangehörigkeit, Wohnsitz im Großherzogthum. Mitglieder, die sich unehrenhafte Handlungsweise haben zu Schulden kommen lassen, können von der Kammer ausgeschlossen werden. Die Wahl der stimmführenden Mitglieder erfolgt theils in Wahlbezirken durch die landwirthschaftliche Bevölkerung, theils durch die Vereinigungen und Verbände. In den erstern werden 28 Mitglieder, in den letzteren nicht mehr als 14 gewählt. Die Sitzungen der Kammer sind öffentlich, sofern nicht besondere Fälle dies verbieten. Die durch Errichtung und Thätigkeit der Kammer erwachsenden Kosten werden theils aus der Staatskasse, theils aus eigenem Vermögen, theils durch Erhebung an Beiträgen gedeckt. Zur Beitragsleistung, die im Ganzen 5 Pfennige von 100 Mak des beitragspflichtigen Steuerkapitals übersteigt, ist die Genehmigung der Centralbehörde, bei 10 Pfennigen die Genehmigung der obersten Staatsbehörde einzuholen.

Arm in Arm mit dem Freihandel

bekämpfte Graf Posadowsky in der Zollkommission auch gestern die Anträge der Mehrheit. Undenkbarer Weise ließ aber die Linke den aus der Rede des Staatssekretärs geschöpften Antrag — Fischbeck-Gothein — fallen. Die Mehrheit hielt an ihrem Antrage fest, und mit 15 gegen 10 Stimmen wurde der Vorschlag angenommen, daß Ursprungszeugnisse zu verlangen sind, bei Waaren, die je nach dem Lande der Herkunft verschiedenen Zollsätzen unterliegen, widrigenfalls eine Abfertigung zum Höchstsatze erfolgt. Wenn Zweifel nicht bestehen, so kann von der Beibringung des Nachweises abgesehen werden. Die Vorschläge, die die verbündeten Regierungen im Gesetze selber gemacht hatten, im Falle eines Zolltrieges besondere Zuschläge zum tarifmäßigen Zollsatz bis zum doppelten Betrag oder bis zur Höhe des vollen Werthes der Waare erheben zu dürfen, wurden schließlich angenommen. Weiter stand zur Berathung der Antrag, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, sollen für ausländische Waaren dieselben Zölle festgesetzt und für die Abfertigung dieselben Maßregeln angeordnet werden können, die im Ursprungslande für deutsche Waaren gelten. Der Antrag will der Regierung eine Waffe liefern gegen eventuelle Zollchikanen von Seiten Amerikas. Graf Posadowsky aber will kein solches Schießgewehr, weil er fürchtet, es könne geladen sein; er bekämpft den Antrag wiederum im Verein mit den Fischbeck, Gothein, Singer. Zur Abstimmung kam es nicht.

Die niederländische Friedensvermittlung

wird nachträglich in Verbindung gebracht mit einer Reise, die Ministerpräsident Kuypers kürzlich nach London unternommen hatte. Der Berichterstatter des Pariser „Temps" meldet aus dem Haag: „Ich erfahre aus sicherer Quelle, daß die Reise Kuypers den Boden geebnet hat für Unterhandlungen, die mit Einwilligung des englischen Ministeriums angeknüpft worden sind. Der Schritt des holländischen Kabinets ist von andern Regierungen unterstützt worden." Solange diese andern Regierungen nicht einmal namhaft gemacht werden können, wird man diese Behauptung nach wie vor mit Vorsicht aufnehmen. Dr. Leyds versicherte in einer Unterredung wiederholt, er wisse von nichts. Leyds wäre erfreut, wenn die englische Regierung die holländische Anregung freundlich aufnähme, obwohl er versichert, daß in diesem Augenblick die Buren durch die militärische Lage in Südafrika weniger denn je das Bedürfniß nach Beendigung des Krieges um jeden Preis empfänden. Ueber die burischen Forderungen beobachtet Dr. Leyds die größte Verschwiegenheit, aber er weist mit Entschiedenheit die Ansicht zurück, daß die Buren-Vertreter in Europa auch dann mit England unterhandeln würden, wenn England als Vorbedingungen der Unterhandlungen den Verzicht auf ihre völlige Unabhängigkeit forderte. Im englischen Unterhause erklärte Balfour, er könne nicht sagen, wann die Schriftstücke über die Mittheilung der niederländischen Regierung im Hause niedergelegt würden. Die niederländische Regierung werde die englische Antwort erst heute erhalten. Es sei daher nicht möglich, die Schriftstücke in dieser Woche vorzulegen, er hoffe aber, daß dies in kürzester Zeit der Fall sein werde. Bis dahin wird man sich also wohl gedulden müssen.

Deutsches Reich.

* **Mannheim**, 31. Jan. (Aus der Handelskammer.) An die Zolltarifkommission des Reichstags hat die Handelskammer am 29. Januar 1902 folgendes Telegramm gerichtet:

„Gegen beantragte allgemeine Einführung von Ursprungszeugnissen sowie dagegen, daß durch unterschiedslose Nachahmung lästiger Zollformalitäten des Auslands unser eigener Außenhandel geschädigt werde, erheben wir vorbehaltlich schriftlicher Begründung entschiedenen Widerspruch."

Die Handelskammer hat diesem Telegramm am gleichen Tage eine Eingabe folgen lassen, in welcher unter ausführlicher Darlegung der schwerwiegenden Bedenken, denen die Forderung von Ursprungsnachweisen für alle zollpflichtigen Waaren sowie die beantragte Uebernahme aller von irgend einem Lande beliebten Zollformalitäten in unsere Zollpraxis begegnet, gebeten wird, diese Anträge abzulehnen.

* **Berlin**, 30. Jan. (Ueber die Novelle zum Flottengesetz) erfährt man aus einer Polemik der Nordd. Allg. Ztg. gegen die „Freisinnige" und den Vorwärts noch einiges Zahlenmaterial. Die Baukosten der Auslandsschiffe betragen 150 Millionen Mark, die Steigerung der fortdauernden Ausgaben beträgt im ungünstigsten Falle 1910 10 Millionen Mark. In den Wandelhallen des Reichstagsgebäudes sind die neuen vom Kaiser gezeichneten Schiffstafeln aufgestellt worden, welche die Schiffsstärken Rußlands, Japans und der Vereinigten Staaten darstellen.

Von echtem Adel.

Roman von **M. Prigge-Brook.**

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

„Das ist — wo bin ich?" fragte sie überrascht und verlegen, auf ihre noch ungeordnete Kleidung herabsehend.

Ehe der Freiherr antworten konnte, kam ihr das Bewußtsein des herben Verlustes zurück, und fassungslos brach sie in leidenschaftliches Weinen aus.

„Beruhigen Sie sich, liebe Eva," bat Waldemar bewegt. „Ich kann es nicht ertragen, Sie so weinen zu sehen! Ihrer armen Mutter ist nun wohl; sie ist in Frieden heimgegangen, beruhigt durch mein Versprechen, Sie nie verlassen zu wollen."

„Lassen Sie mich zu ihr, ich will zu meiner Mutter!" bat Eva leidenschaftlich bewegt.

„Nein, bleiben Sie!" Waldemar hielt die schon Enteilende zurück. „Zuerst werden wir unser Frühstück nehmen, und dann werden Sie an Ihre Toilette denken müssen. In einer Stunde kommt der Arzt," versuchte er, sie abzulenken.

„Wie kann ich essen, wie kann ich ruhig sein, wenn meine Mutter kalt und todt da drunen liegt," klagte das arme Kind. „Lassen Sie mich, Herr von Trachenberg, ich flehe Sie an, kümmern Sie sich nicht um mich."

„Hab' ich das um Sie verdient, Fräulein Eva? Ich will Sie ja nicht quälen, und wenn Sie etwas zu sich genommen haben, so falle ich Ihnen auch gewiß nicht länger lästig. Aber Eins versprechen Sie mir," und der Freiherr legte zart und liebevoll die Hand auf Evas Arm. „Wenn Sie in diesen Tagen einen Trost oder eine Stütze brauchen, so werden Sie mich rufen lassen. Wollen Sie das? Mein Heinrich bleibt in dieser Zeit ganz zu Ihrer Verfügung, er wird Ihnen an die Hand gehen und hat Verstand und guten Willen dazu. Sind Sie damit einverstanden?"

Das junge Mädchen nickte mit nassen Augen. Bereitwillig legte sich die kleine Hand in die entgegengestreckte des jungen Offiziers. Dann nahm sie willig das Frühstück, das er ihr bot, und zwang sich, gehorsam ein paar Bissen zu genießen. Darnach verließ er sie und ging, da sein Dienst begann, von Hause fort.

Erst am späten Nachmittag kehrte der Freiherr heim.

Heinrich empfing seinen Herrn und brannte schon vor Begierde, ihm endlich Bericht erstatten zu können.

„Zuerst," erzählte er, „kam der Doktor, der Fräulein Eva zureden wollte, die arme Frau Postmeister gleich in die Halle bringen zu lassen. Das wollte sie natürlich nicht, und als wir ihn endlich los geworden, ging ich in die Stadt und besorgte alles Nöthige. Die Leichenfrau brachte ich gleich mit, der Sarg war auch bald beschafft, und jetzt ist drüben Alles in schönster Ordnung. Die Leiche aufgebahrt, die Spiegel schwarz verhangen, sogar einige Blumentöpfe und Blattpflanzen umstehen den Sarg. Alles, wie sich's gehört."

„Du bist ein wackerer Bursche, Heinrich," lobte der Freiherr, „und hast Deine Sache gut gemacht. Wie wird es nun mit der Beerdigung?"

„Beim Pfarrer war ich doch zuerst, Herr Leutnant, der ist schon bei dem Fräulein gewesen. Uebermorgen Nachmittag zwei Uhr wird die Frau Postmeister begraben."

Waldemar wandte sich ab, doch der treue Diener schien noch etwas auf dem Herzen zu haben; er rührte sich nicht.

„Nun?" fragte sein Herr.

„Ich fürchte, Herr Leutnant," begann Heinrich wieder, „das Fräulein weiß noch gar nicht, was dieser Todesfall für sie bedeutet. Da sind ein paar Bekannte gewesen von der verstorbenen Frau, denen habe ich auf Fräulein Evas Wunsch das Ableben derselben ansagen müssen. Da kamen denn auch ein paar ältere Frauen und Mädchen und sahen sich die Todte an, und da ich im Zimmer zu thun hatte, hörte ich wohl, was sie tuschelten. Woher das Fräulein den Aufwand beim Begräbniß bezahlen wolle, da doch von Vermögen so gut wie gar nichts da sei und die Frau Postmeister schwerlich etwas habe sparen können."

Der Freiherr horchte auf. „Sollte Fräulein Eva das nicht selbst wissen?" fragte er zweifelnd.

„Das schon. Sie ist ja auch einundzwanzig Jahre alt und lebte so innig mit ihrer Mutter, aber ob sie jetzt schon daran denkt?"

„So trag' Sorge, daß der Sarg und alles Andere gleich bezahlt wird," unterbrach Waldemar den Sprechenden. „Ich will die Sache erledigen, doch so, daß weder Fräulein Eva noch sonst Jemand davon erfährt."

„Zu Befehl, Herr Leutnant!" antwortete Heinrich vergnügt und ging ab. Er hatte nun erreicht, was er gewollt.

Zaghaft klopfte sein Herr an der Verwaisten Thür.

Es ertönte kein „Herein". Vorsichtig öffnete er nach kurzem Zaudern und trat ein. Da saß die arme Eva im Dämmerlichte des scheidenden Tages am Fenster und starrte regungslos vor sich nieder. Sie war so in Gram versunken, daß sie den Eintretenden nicht eher bemerkte, bis dieser vor ihr stand.

Dankbar sah sie, durch Thränen lächelnd, zu ihm auf.

„Wie gut Sie sind, Herr von Trachenberg," sagte sie mit welcher, zitternder Stimme. „Viel zu gut mit mir armem, gottverlassenem Geschöpf! Nur Ihnen habe ich zu danken, daß meine arme Mutter so schön gebettet auf ihrem letzten Lager ruht. Ich hätte ja in meinem Schmerz Alles, auch das Nöthigste vergessen."

Waldemar neigte sich tief erschüttert dem armen Wesen zu.

In ihrer Hilflosigkeit, dem tiefen Schmerz, der sie erfüllte, erschien sie ihm doppelt so schön und liebenswerth. Sein Herz schlug warm dem armen Mädchen entgegen; er hätte sein Herzblut geben mögen, um sie zu trösten.

„Was kann ich für Sie thun, Eva?" fragte er leise und sanft, und sie weinte lauter.

„Ich wollte, ich läge neben der Mutter!" rief sie aus. „Was soll ich noch auf Erden? So ganz verlassen und allein, zu keinem Menschen zugehörig." Sie barg das verweinte Gesicht in beide Hände.

„Beruhigen Sie sich, liebe Eva," bat der Baron erschüttert. „Ich ehre und begreife Ihren Schmerz und will Sie auch nicht zu trösten versuchen. Solch herbes Weh will ausgekämpft und getragen

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 31. Januar 1902.

* **Dienst-Jubiläum.** Morgen feiert Herr Karl Klumpp, Magazinier beim Städt. Gas- und Wasserwerk hier, sein 25jähr. Dienstjubiläum.

* **Der Bezirksverein Neckarvorstadt des Nationalliberalen Vereins** tritt nach einer Reihe von Jahren wieder einmal an die Oeffentlichkeit durch Veranstaltung eines „Patriotischen Abends" am nächsten Samstag, 1. Februar d. J., Abends halb 9 Uhr, im Saale der Restauration zum „Waldhorn" von Hch. Drapp, Waldhofstraße 1 hier. Zu Rednern sind die Herren Bankdirektor Stoll, Fabrikant Thorbecke und Controleur Maier gewonnen. Die Vorträge derselben werden durch einzulegende gesangliche Vieten eine angenehme Abwechslung erfahren, so daß die Feier nicht nur eine erhebende, dem Charakter des Abends entsprechende, sondern auch eine genußreiche zu werden verspricht. Es steht deshalb auch eine rege Betheiligung der nationalgesinnten Kreise der Neckarvorstadt sowohl wie der inneren Stadt zu erwarten. Die Feier bildet zugleich die Einleitung zur Entfaltung einer regeren Thätigkeit des Bezirksvereins zwecks Hebung und Förderung der nationalliberalen Sache in der Neckarvorstadt, wozu dem Verein voller Erfolg zu wünschen wäre. — Nach Schluß der offiziellen Feier findet gemüthliches Beisammensein mit unterhaltenden Vorträgen statt.

* **Zweites Boettge-Konzert im Saalbau.** „Concert de Musique Française", so nannte Herr Adolf Boettge seine gestrigen Darbietungen, die nur aus französischer Musik bestanden. Sie zerfielen in zwei Abtheilungen; der erste Theil wurde auch mit Streichinstrumenten ausgeführt, während der zweite ohne solche bestritten wurde. Diese Scheidung war zu bedauern, da durch sie gerade das beste Stück im zweiten Theil besonders litt. Weitaus am werthvollsten war in der ersten Abtheilung die Suite von G. Bizet „L'Arlésienne", die in vier charakteristischen Sätzen das bedeutende Können des Carmen-Komponisten darthut. Auf den lebhaften Beifall hin dankte das Orchester mit dem berühmten Marsch aus Carmen. Nach der großen Pause benutzten in der Ouvertüre „Le Roman d'Elvire" von Thomas der junge Flötist wie die erste Clarinette ausgiebig die günstige Gelegenheit, ihre Instrumente mit schönem Ton aus der Gesammtheit herauszuheben. Dann folgte der schaurig-schöne „Danse Macabre" von Saint-Saëns. Mit schlotterndem Gebein tanzten die fahlen Gerippe in der mitternächtlichen Stunde — hier vermißte man die Streicher ganz besonders. In dem Pariser Nationalmarsch kam das Näher- und wieder Fernerrücken der Soldateska gut heraus. Den „Hauptclou" und Schlußeffekt des Ganzen bildete die „Musique historique" von Bazin, eine Aneinanderreihung verschiedener bekannter Kompositionen. Nach einer kurzen markigen Einleitung ertönt die reizende Gavotte aus der Zeit Ludwigs XIII. Mit Fanfaren und Jagdmusik wird der XIV. Ludwig angedeutet, während die Zeit seines Nachfolgers ein Gardemarsch wiedergibt. Nach Ludwig XVI. (Musette) mit der tändelnden Musik bricht die große Revolution mit wilder Leidenschaft herein, bis der große Napoleon im Sturmmarsch das Heraufdämmern einer neuen Zeit verkündet. Ihm reihen sich die Epigonenzeiten mit dem „Lied der Hortense" und einem Volkslied an, die das Königthum symbolisiren, dann ertönt das Freiheitslied der Republik, das bald übergeht in die siegesgewisse Regierung des dritten Napoleon. — Auch diesmal konnte man verschiedene Tische sehen, die nicht — besetzt waren. Dafür spendeten die Erschienenen umso stärkeren Beifall, wofür Herr Boettge seinerseits sich wieder zu Zugaben verstand. Deren einige bestanden aus Tänzen, die im Voraus ahnen ließen, welchen Genuß heute den Besuchern des Saalbaus bevorsteht.

* **Saalbau-Theater.** Heute Freitag findet das letzte Konzert des Badischen Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirektors, Herrn Adolf Boettge statt und zwar ein Wiener Komponisten-Abend. Dieses Konzert ist ein volksthümliches und die Eintrittspreise, um einem Jeden den Besuch zu ermöglichen, bedeutend herintergesetzt.

* **Ueber die badischen Verkehrsanstalten** sprach gestern Abend Herr F. Speer im hiesigen nationalliberalen Verein in etwa 1½stündigen interessanten und instruktiven Ausführungen, die von den zahlreichen Zuhörern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurden. Herr Speer gab zunächst ein bei aller Kürze und Knapphheit erschöpfendes Bild der Geschichte der Eisenbahnen überhaupt und der badischen Bahnen insbesondere. Die erste bewegliche Lokomotive wurde im Jahre 1805 in Betrieb gesetzt. Ihr Erfinder war der bekannte Engländer Georg Stevenson. In Deutschland machte sich um die Einführung und Ausdehnung der Eisenbahnen besonders der bekannte Nationalökonom Friedrich List sehr verdient. Die erste Eisenbahn in Deutschland wurde als Privatbahn von Nürnberg nach Fürth gebaut und im Jahre 1835 eröffnet. Der 7. Dezember des Jahres 1835 ist derjenige Tag, an welchem in Deutschland der erste Pfiff der Lokomotive erscholl. Auch in Baden regte es sich und hier war es insbesondere der Kommerzienrath Newhouse, der den Plan der Erstellung einer Eisenbahn von Mannheim nach Basel der Großh. Regierung unterbreitete; aber erst im Jahre 1838 hatte sich der badische Landtag in einer außerordentlichen Tagung mit der Angelegenheit zu befassen. Redner schilderte nunmehr den Verlauf dieser Verhandlungen, welche die drolligsten Einwände gegen den Bahnbau zeitigte. Der Eine befürchtete die Beeinträchtigung der Fruchtbarkeit der Felder, der Andere die Verödung der Landstraßen, der Dritte erklärte, das Land werde durch einen solchen Schienenstrang in zwei Theile geschnitten und der Vierte glaubte überhaupt nicht, daß außer ein paar Marktweibern Jemand mit der Eisenbahn fahre u. s. w. Noch zahlreiche andere Gründe ähnlicher Natur führten die Gegner der Bahn ins Feld. Diese wurde aber doch genehmigt und gebaut. Drei badische Orte wollten überhaupt von einem Bahnanschluß nichts wissen. Es waren dies Seckenheim, Wieblingen und Kehl. Nach Fertigstellung der Bahn Mannheim—Karlsruhe—Basel wurden im Jahre 1862 der Bau der Odenwaldbahn und im Jahre 1863 die Errichtung der Schwarzwaldbahn beschlossen. Zum Bau der Rheinthalbahn wurde der Stadt Mannheim die Konzession ertheilt, jedoch hatte sich der badische Staat das Recht des Ankaufs der Bahn vorbehalten, von welchem er auch am Tage der Inbetriebsetzung der Bahn, am 4. August 1870, Gebrauch machte. Im Laufe der Jahre folgten noch zahlreiche weitere Bahnbauten, zuletzt die Erstellung der Bodenseegürtelbahn. Redner skizzirt nunmehr an der Hand des Verwaltungsberichts der badischen Staatseisenbahnen vom Jahre 1900 deren jetzigen Stand und ihre finanziellen Verhältnisse und zieht hieraus die Schlußfolgerung, daß eine Reform der Eisenbahntarife zwar dringend nothwendig sei, an die weitergehenden Vorschläge der Eisenbahnreformer aber mit einer gewissen Vorsicht herangegangen werden müsse. Im Jahre 1900 fuhren in der dritten Klasse 32 Millionen, in der zweiten Klasse 7 Millionen und in der ersten Klasse nur 200,000 Personen. Von den Wagen der ersten Klasse sind durchschnittlich von 100 Plätzen nur 10 Plätze besetzt und 90 werden unnütz im Lande herumgefahren, in der zweiten Klasse werden von 100 Plätzen 21 benützt und 79 bleiben unbenutzt, von 100 Plätzen der dritten Klasse sind 22 besetzt und 78 werden unbenutzt herumgefahren. Auf den Hauptlinien ist die Ausnützung der Wagen allerdings eine viel erheblichere, dagegen drücken die schlechten Linien, wie die Odenwaldbahn und die strategischen Bahnen, die Gesammtausnützungsquote erheblich herunter. Redner streift sodann die Main-Neckarbahnverhältnisse, verweist auf die Thatsache, daß Mannheim die weitaus größte badische Station ist und erörterte die Nothwendigkeit einer vernünftigen und rationellen Tarifpolitik. Angesichts des großen Einflusses der Bahnen auf die Gestaltung der wirthschaftspolitischen Verhältnisse unseres Landes wäre es nach Meinung des Redners eine große Thorheit, wenn man dieses Rüstzeug so ohne Weiteres aus der Hand geben wollte, wie einige Phantasten vorschlagen. Die Aufgabe unserer Bahnen würde die Aufgabe der Selbstständigkeit des badischen Landes bedeuten. Im Schlußkapitel seines Vortrages besprach Herr Speer die Vortheile, welche die Bahnen gebracht haben. Ende des vorigen Jahrhunderts legte man in einer Stunde 15 Kilometer zurück, heute kann man 90 Kilometer weit reisen und die Schnelligkeit der Züge soll jetzt noch erhöht werden. Eine Reise von Mannheim nach Basel kostete vor der Erbauung der Bahn 31 Mark, heute fährt man mit dem Kilometerheft für 6.45 Mk. Früher kostete die Beförderung einer Tonne Güter 61.20 Mk., heute per Frachtgut 6.60 Mk.; nur die Sätze für Eilgut erreichen annähernd den früheren Betrag, sie beziffern sich auf 55.60 Mk. Auch die Verkehrssicherheit hat auf den Eisenbahnen bedeutend zugenommen. Während früher auf 355,000 Reisende ein Todter kam, entfallen bei den Eisenbahnen auf 10 Millionen Reisende nur 1,4 Todte. Bezüglich der Verletzungen kam bei der Post schon auf 29,000 Reisende eine Person, bei der Eisenbahn kommen auf 10 Millionen Reisende nur 6,6 Verletzte. Auch in wirthschaftlicher und nationaler Hinsicht haben die deutschen Eisenbahnen in hervorragender Weise gewirkt und auch für Kriegszeiten sind sie ein werthvolles Instrument geworden. Weiter haben sie einen raschen Verkehr und einen raschen Meinungsaustausch der Völker durch die schnelle Beförderung der Briefe und Zeitungen im Gefolge gehabt. Ein badischer Landtagsabgeordneter hatte im Jahre 1838 die Eisenbahnen als eine wandernde Missionsanstalt der Kultur bezeichnet. Wenn man in Bezug auf frühere Zeiten den Einfluß der Kreuzzüge auf die Bildung der Völker rühmte, so haben in der Neuzeit die Bahnen in sehr erheblichem Maße dazu beigetragen, die Völker zu bilden und sie einander näher zu bringen. Auch erzieherisch haben die Eisenbahnen auf die Menschen gewirkt. Allerdings stehen diesen Vortheilen auch eine Anzahl Schattenseiten gegenüber. So ist durch die Eisenbahnen eine gewisse Oberflächlichkeit auf den Reisen großgezogen worden; man saust jetzt durch die Länder, ohne sich viel umzusehen. Auch die Hast und Nervosität ist gesteigert worden. Endlich ist eine gewisse Nivellirung eingetreten, indem die Angehörigen aller Volksklassen mit demselben Zuge fahren etc., die Eisenbahnen haben somit zu einer fortschreitenden Demokratisirung der Gesellschaft beigetragen. Wenn aber die Bilanz zwischen den Vortheilen und Nachtheilen der Bahn gezogen wird, so bleibt sicher noch ein großes Plus von Vortheil übrig. — Lebhafter Beifall folgte dem fesselnden Vortrage des gewandten Redners. Den Gefühlen der Dankbarkeit und der Anerkennung der Zuhörer gab Herr Emil Mayer in warmen Worten Ausdruck. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion, in welcher an Herrn Speer noch eine größere Anzahl Fragen gerichtet wurden, die dieser in der bereitwilligsten Weise beantwortete. Wir heben aus diesen Antworten nur die Erklärung des Herrn Speer hervor, daß er ein Anhänger der Reichseisenbahngemeinschaft ist, dagegen will er nicht das Aufgehen der badischen Bahn in das preußische Eisenbahnnetz, da er ein solches Großpreußen auf dem Gebiete der Bahnen als nachtheilig für die weitere wirthschaftliche Entwickelung unseres Großherzogthums hält. In der Beantwortung einer Anfrage wegen seiner Anschauungen in Bezug auf die Oberrheinregulirung verwies Herr Speer auf die vor einigen Wochen im Mannheimer „Generalanzeiger" veröffentlichten 6 Artikel, als deren Verfasser er sich bekannte.

* **Ein Skiläufer von einer Lawine verschüttet.** Aus Freiburg, 30. Jan., wird gemeldet: Ein furchtbares Unglück hat sich lt. „Breisg. Ztg." auf dem Feldberg zugetragen. Am Dienstag Abend unternahmen drei Schneeschuhläufer aus Freiburg den Abstieg von der Höhe und zwar wählten sie die als gefährlich bekannte Strecke über den Felsenweg. Sie wurden von einer Lawine überrascht, welche den einen der drei Touristen mit fortriß und unter sich begrub, während die beiden Andern an Schutz bietende Bäume geschleudert und dadurch gerettet wurden. Diese zwei Skiläufer fanden in einem Bauernhaus Unterkunft; der Verschüttete konnte bis jetzt nicht gefunden werden, wiewohl die Rettungsarbeiten, namentlich von Soldaten des hiesigen Infanterieregiments, auf's energischste betrieben werden. Es besteht kaum noch Hoffnung, den Verunglückten, lebend aufzufinden. Derselbe, ein Herr Dr. Otto Scheller aus Hohenlohehütte bei Kattowitz (preuß. Regierungsbezirk Oppeln), steht im 25. Lebensjahr, studirte von 1896 an in Freiburg, wo er der Burschenschaft „Alemannia" angehörte, setzte dann seine medizinischen Studien in Berlin fort und schloß sie an hiesiger Universität ab, wo er auch zum Doctor promovirte, um zuletzt seiner Militärpflicht beim hiesigen Infanterieregiment zu genügen. Das Schicksal des jungen Mannes wird zweifellos allgemeine Theilnahme hervorrufen.

* **Militärisches.** Ein Patent seines Dienstgrades verliehen wurde dem Hauptmann und Kompagnie-Chef v. Radecke im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; zum Oberleutnant befördert wurde Leutnant Souheur im 2. Bad. Gren.-Regt., zum Leutnant befördert wurde Fähnrich Teller im 2. Bad. Grenadier-Regiment.

* **Als Herkules** produzirte sich der Taglöhner Josef Maurath aus Bühl am 27. Oktober v. Js. in der Wirthschaft zum „Edelweiß". Der Schreiner Gustav Beck machte in der Wirthschaft Lumperei, indem er einem dritten Gast die Beine in die Höhe hob. Der Wirth verbat sich derartige „Scherze" und stellte dem Beck in Aussicht, ihn aus der Wirthschaft zu verweisen, wenn er sich nicht ordentlich benehme. Da Beck nicht aufhörte, faßte ihn Maurath unter den Hüften, hob ihn in die Höhe und warf ihn mit solcher Gewalt auf den Boden, daß er das linke Schlüsselbein brach und 4½ Wochen arbeitsunfähig war. Der Wirth erhielt vom Schöffengerichte für seine Athletenkraft 3 Wochen Gefängniß.

* **Von Mitleid erfaßt** gegen einen während der Kirchweihe in Neckarhausen Verhafteten wurde der Taglöhner Andreas Keller von dort. Er öffnete den verschlossenen Ortsarrest und ließ den Taglöhner Sebastian Fuchs springen. Keller erhielt hierfür gestern vom Schöffengericht wegen Gefangenenbefreiung 3 Tage Gefängniß, ferner 3 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft, weil er einem anderen Gefangenen durch das Gitterfenster eine Flasche Bier gegeben hatte.

* **Ein Bombardement mit Steinen** eröffnete der Taglöhner Friedrich Karl Hettich aus Neunkirchen mit noch anderen bereits abgeurtheilten Burschen in der Nacht vom 21. auf 22. September v. J. auf das Haus des Anton Matter in der Neckarvorstadt, wodurch eine Anzahl Ziegel zertrümmert wurden. Das Schöffengericht verurtheilte, wie schon früher seine Kollegen, den Angeklagten zu 5 Tage Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am 1. und 2. Febr. In Irland und Schottland, sowie im Süden Norwegens ist der Hochdruck auf 775 mm. gestiegen. Nur über der unteren Bucht liegt noch eine schwache Depression von wenig unter Mittel, eine gleiche aber auch über der Riviera, Mittel- und Unteritalien. Erstere Depression wird rasch vollends aufgelöst, letztere südwärts zurückgedrängt. Unter diesen Umständen ist bei ziemlich frischer Temperatur für Samstag und Sonntag größtentheils trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 31. Januar.

1. Durch Fahrlässigkeit eines Fuhrknechts, welcher gestern Abend halb 8 Uhr mit seinem mit zwei Pferden bespannten Rollwagen zwischen F und G die breite Straße in rascher Gangart kreuzte, wurde die 65 Jahre alte gebrechliche Magdalena Eberle von hier nebst ihrer Begleiterin von dem Handpferd umgeworfen, so daß Frau Eberle einen Oberschenkelbruch erlitt und in das Allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Begleiterin blieb unverletzt.

2. Ein Schuhmacher aus Käferthal wurde gestern Nachmittag in der verlängerten Collinistraße von Epilepsie befallen, er erholte sich jedoch bald wieder.

3. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet:

a) in der Zeit vom 23. bis 26. d. Mts. unter erschwerten Umständen in einem Gartenhaus der östlichen Stadterweiterung acht gelbseidene Fenstervorhänge, welche unten mit gelben Spitzen besetzt sind;

b) am 23. oder 24. d. Mts. im hiesigen Hauptbahnhofgebiet an der Milchverladerampe Friedrichsfelderstraße 2 Kannen mit 46 Liter Milch;

c) am 24. d. Mts. in der Wirthschaft zum Badischen Hof, O. Querstraße Nr. 21, ein schwarzer Ebenholzspazierstock mit silbernem Griff mit dem Monogramm A.A.

4. Der Möbelpacker Martin Hamm von hier wurde gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr auf der Thomsonsbrücke dahier von dem Maschinisten Karl August Walter von Ullersdorf überfallen und körperlich verletzt. Walter wurde verhaftet.

5. Eine in der Wirthschaft zum Weißen Adler, F 5, 14, verübte Körperverletzung gelangte zur Anzeige.

6. Verhaftet wurden:

a) der Wirth Ernst Beyl, H 5, 21 hier, wegen Meineids;

b) 17 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

---

sein. Nach diesem kommt auch für Sie eine andere, bessere Zeit, und Sie werden erkennen, daß das Leben noch viele Pflichten und — hoffen wir's — auch Freuden für Sie hat."

Sie schüttelte den Kopf.

„Das gilt für die Reichen und Vornehmen," erwiderte sie bitter, „nicht für ein armes Ding, das mit der Mutter auch Schutz und Heimath verliert und unter fremde Leute gehen muß. Wenn das nicht wäre! Wüßt' ich nur ein Mittel, dieser entsetzlichen Nothwendigkeit aus dem Wege zu gehen! Ich will gern arbeiten, thun, was in meinen Kräften steht, aber nie allein, nie Herr meiner selbst, stets Blick und Miene fremder Beobachtung ausgesetzt, das trag' ich nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Für Heirathslustige** ist jenseits des großen Wassers eine neue Heimstätte entstanden. Seitdem dem Schmied von Gretna-Green in Schotland sein freundliches Handwerk gesetzlich gelegt wurde, jedes ehelustige Pärchen ohne weitere Dokumente zusammen geben zu dürfen, seitdem auch in Helgoland die leichte Eheschließung durch das gestrenge königlich preußische Standesamt unmöglich geworden, war das Bedürfniß nach einem solchen Heirathsdorado wieder rege geworden. Wenn man sich gegenseitig liebt, wenn seine oder ihre Eltern nicht recht wollen, wenn es mit den Papieren ein bischen hapert, so gibt es jetzt einen Berg am Michigan-See, wo man ohne alle diese peinlichen und ärgerlichen Nebenumstände ruhig die Hand in die des geliebten Wesens legen kann und nach fünf Minuten ist man ehelich verbunden. Es war der Präsident einer Schifffahrtsgesellschaft, die nicht recht in Gang kommen wollte, der seiner Vaterstadt eine besondere Anziehungskraft zu geben beabsichtigte und auf dies eigenartige Mittel verfiel. Wie Chicago durch seine weltberühmten Pökelkammern, wie Minneapolis durch seine wunderbaren Mühlen, so sollte Sankt Joseph, — so hieß der Flecken am Fuße des Berges am See — durch eine freie Heirathsstation berühmt werden. In allen Städten und Städtchen der Provinz Wisconsin wurden Plakate angebracht mit dem Text: In Sankt Joseph kann man kostenlos heirathen. Die erste Schiffsladung zukünftiger Ehegatten kam am 24. Juli 1899 auf dem Landungsplatz von Sankt Joseph an und die Wohnung des Sekretärs der Verwaltung war von Hunderten von ehelustigen Pärchen belagert. Billigkeit und Schnelligkeit, das ist die Devise, die jeder Heirathskandidat in Sankt Joseph angewendet findet. Seit diesem ersten großen Schub in die Ehe, der tadellos funktionirt hat, ist der Sekretär, der Friedensrichter und die beiden Kultusbeamten fortwährend an der Arbeit. Ein städtischer Polizeibeamter in großer Uniform, der im Gürtel einen kurzen Stock trägt, dessen Knauf mit einer eleganten Quaste geziert ist — er läßt den „Degen" aber immer in der Scheide — steht tagaus tagein am Landungsplatz und späht nach dem neuen Schiffe aus, welches die süßen Liebeslasten trägt. Sowie das Schiff mit den Pärchen anlegt, läßt er sie aussteigen, regelt den Zug, setzt sich an seine Spitze und führt Männlein und Weiblein richtig gepaart zum Ehestandssekretär. Seit dem neuen Jahr ist nur eine kleine Aenderung in den Gebräuchen eingetreten. Die Eheschließung ist nicht mehr ganz kostenlos, sondern sie kostet Stück für Stück einen Dollar. Die Geschäfte gehen glänzend, die Schifffahrtsgesellschaft läßt ihre Eheflotille bereits wieder um einen neuen Dampfer vermehren und der Sekretär, der alle die glücklichen Hände paarweise ineinander legt, hat einen Jahresabschluß von 10 000 Dollars Nettoeinnahme gemacht. Die Fahrt ist um so ungefährlicher, als eine Konkurrenzgesellschaft in der genannten Dampferlinie ganz in der Nähe, in einer stillen Ecke des blauen Michigan ein ebenso billiges — Scheidungsamt angelegt hat.

— **Eine hübsche Geschichte** erzählt das „J. W. C." aus Gödöllö in Ungarn, dem vielgenannten Schlosse des Kaisers von Oesterreich, der bekanntlich auch König von Ungarn ist. Ein gebeugtes, altes Mütterchen, die in Gödöllö wohnhafte Wäscherin Wittwe Sch... erzählte jüngst einem Herrn, der mit ihr auf der Bahn ein Gespräch angeknüpft hatte, das folgende Histörchen: Als ich nun eines Tages einer Herrschaft die reine Wäsche heimbrachte, ermüdete ich und kehrte bei einem Brunnen auf dem Wege aus. Ich schöpfte Wasser und that einen tiefen Zug aus dem Kübel. Wie ich dann einen Blick auf die Straße werfe, bemerke ich, daß Jemand, der wie ein Offizier aussah, sich mir näherte. Als er herankam, grüßte er und fragte: „Schmeckt das Wasser, Mütterchen?" — „Wie soll's es mir nicht schmecken," erwiderte ich, „da es doch so frisch ist, daß selbst der König es trinken könnte." — „Wirklich? Na, dann trinke auch ich davon" . . . und damit schöpfte er selber aus dem Brunnen und trank mir Wohlbehagen. Dann näherte sich uns ein anderer Offizier, salutirte und sagte ihm etwas in deutscher Sprache. Da ich gewahrte, daß ich hier nichts mehr zu suchen hätte, wollte ich mein Bündel aufnehmen und fortgehen. Da sprang der erste Offizier plötzlich auf mich zu und half mir, meinen Sack auf den Rücken zu bringen, wobei ihn auch der neuangekommene Offizier hilfreich unterstützte. Ich dankte für die Freundlichkeit und ging meines Weges. Indessen kamen auch die beiden Offiziere mit mir und der erste (der aus dem Brunnen getrunken hatte) fragte mich Allerlei: Ob mein Mann noch lebe? Ob ich Kinder hätte? Wovon ich lebe? u. s. w. Ich beantwortete Alles getreulich: daß mein Mann schon seit Langem todt, daß ich ein halb Dutzend Kinder besäße und daß wir wirklich in Armuth lebten, weil ich waschen ginge und davon wahrhaftig noch Niemand reich geworden sei. Als wir dann zum Kreuzwege gelangten, richtete er die Frage an mich: „Was denkt Ihr, Mütterchen, mit wem sprecht Ihr jetzt?" — „Woher soll ich denn das wissen? Ich kenne nicht Ihre Charge." — „Ich bin der König von Ungarn." Danach erschrack ich so, daß ich gleich den Sack fallen ließ. „Nun, Mütterchen, man braucht nicht gleich zu erschrecken," sagte der König, „auch ich bin nur so ein Mensch, wie jeder Andere." Hierauf sagte er etwas dem andern Offizier, der dann ein Papier hervornahm und einige Worte darauf schrieb; dann gab er es mir und sagte, ich solle damit in's Königsschloß kommen. Sie grüßten und eilten vor meinen Danksagungen davon. Was auf dem Papier geschrieben stand, weiß ich nicht bis zum heutigen Tage, aber ich erschien Tags darauf im Schlosse und als ich die Schrift vorwies, zählte man mir 25 Silbergulden auf die Hand.

— **Eine internationale Lotterie von Kunstwerken** wird von dem Haager Pro Boer-Verein geplant, um aus den Erträgnissen die fürchterlichen Leiden der Burenfrauen und Kinder zu lindern. Ein Komitee, dem u. a. die Gemahlin des Generals Louis Botha und die

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen**, 30. Jan. Zu unserem Artikel, datirt Schwetzingen, 29. Jan., geht uns noch folgende Ergänzung zu: Ein Brandschaden bei dem Kaufmann Th. Marn richtete in dessen Tabaktransitlager großen bis jetzt noch nicht absehbaren Schaden insofern an, als durch das Bespritzen und Verbrennen eines ganzen Stockes Tabak und insbesondere durch den Rauch jedenfalls der übrige Tabak sehr gelitten hat.

B.N. **Ettlingen**, 30. Jan. Heute fand eine Bezirksrathsitzung statt, in welcher über das Projekt der bairischen Elektrizitäts-Gesellschaft „Helios" verhandelt wurde betr. die Genehmigung eines Elektrizitätswerkes im Albthal. Von Seiten der Gemeinde Karlsruhe, Ettlingen, Hasselroth, Schielberg, Burbach und Grünwinkel waren Einspruch erhoben worden gegen das Projekt, ebenso von sämmtlichen Werkbesitzern und Fabriken an der Alb, welche theils unterhalb, theils oberhalb des projektirten Elektrizitätswerkes liegen und von 143 Wiesenbesitzern des Albthales. Der Bezirksrath gab den erhobenen Einsprüchen Raum und lehnte das Gesuch der Elektrizitätsgesellschaft kostenpflichtig ab. Von Karlsruhe war Rechtsrath Riedel, von den Landgemeinden Anwalt Süpfle der Vertreter, von Seiten der Regierung wohnte Regierungsrath Dr. Braun den Verhandlungen bei. Von den 7 Bezirksräthen mußten 3 ausscheiden, welche ebenfalls gegen das Projekt Einsprache erhoben haben.

B.C. **Kehl**, 30. Jan. Bei der heutigen Bürgermeistertwahl wurde Conditor Karl Beutter mit 40 Stimmen gewählt. Rechtsanwalt Frey-Karlsruhe erhielt 23 Stimmen.

B.C. **Lahr**, 30. Jan. In der Bahnhofangelegenheit hat die Generaldirektion dem Stadtrath 3 Projekte vorgelegt. Das Projekt III der Gr. Generaldirektion, mit dem das Ministerium einverstanden ist, besteht in dem Umbau und der Erweiterung der Bahnhöfe Dinglingen und Lahr mit Beseitigung der Straßenübergänge in Schienenhöhe in Dinglingen und Ersatz durch Ueberführungen (für die Straßenbahn und die Landstraße.) Dasselbe würde etwa 2½ Millionen Mark kosten. Dem Wunsche nach Verlegung der Bahnlinie entsprechen die Entwürfe I und II. Nach Entwurf I würde die neue Linie in einem kleinen Tunnel von 180 Meter das äußerste Ende des Schutterlindenbergs durchschneiden. Der Bahnhof käme an die Landstraße zwischen Dinglingen und Mietersheim. Kostenpunkt: 5 840 000 Mark. Entwurf II: Abzweigung von der Hauptbahn ebenfalls beim Hugsweierer Friedhof. Tunnel von 1158 Meter durch den Schutterlindenberg, Bahnhof etwa südlich der Aktienbrauerei. Kostenpunkt 6 540 000 Mark. Den Bahnhof noch näher an die Stadt zu verlegen sei betriebstechnisch nicht möglich. Nach Ansicht der Generaldirektion stehen die großen Aufwendungen für die Projekte I und II nicht im Verhältniß zu den Vortheilen, die Lahr damit gewinnen würde. In Lahr selbst ist man darüber anderer Meinung.

B.C. **Konstanz**, 30. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte den verheiratheten Arbeiter Joh. Scholl von Dürrheim, der am ersten Weihnachtsfeiertag in Radolfzell sein dreiundeinhalbjähriges Kind mit der Faust so an die Schläfe schlug, daß es kurze Zeit darauf starb, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 5 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V **Frankenthal**, 30. Jan. Einen interessanten Prozeß wird der in der Nacht vom 24. auf den 25. Januar erfolgte, durch einen in den Pferch eingedrungenen Hund verschuldete Ausbruch einer auf dem Wege von Würzburg nach Elberfeld begriffenen gewesenen Schafheerde aus einem bei Hoßheim aufgeschlagenen provisorischen Hordenlager zur Folge haben. Der Ausbruch der Heerde war für den Eigenthümer von unheilvollen Folgen begleitet, indem von den erst in der Gemarkung Frankenthal wiedereingefangenen Flüchtlingen 21 in einem Bach ertranken und eine Anzahl sich verliefen und abhanden kam. Die auf Veranlassung des von dem Geschädigten mit der Verfolgung der Angelegenheit betrauten Rechtsanwalt nach dem Besitzer des vierfüßigen Ruhestörers veranstalteten Nachforschungen werden nun, wie schon angedeutet, zur gerichtlichen Anhängigmachung einer auf eine beträchtliche Summe lautenden Schadenersatzklage führen, da letzterer für den von seinem Hund verursachten Schaden in Anspruch genommen wird. Wie verlautet, hat das Vorkommniß auch der höheren Aufsichtsbehörde Anlaß gegeben, die auf das Umhertreiben von Schafheerden bezüglichen landesgesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung zu bringen.

* **Darmstadt**, 29. Jan. In äußerst raffinirter Weise haben Blättermeldungen zufolge drei arbeitsscheue Burschen die Post in Darmstadt zu betrügen versucht, indem einer von Frankfurt aus eine postlagernde Eingabung an den andern nach Darmstadt richtete und sich den Umstand zu Nutze machte, daß der Postausgabeschalter für Briefe und der Postauszahlungsschalter getrennt sind. Der Vorsatz nahm am Briefausgabeschalter nach der Legitimation und Bestätigung durch den Beamten das Anweisungsformular in Empfang, änderte an einem der Schreibtische die Zahl „Neun" Mark, über welche die Anweisung lautete, in „Neunzig" Mark um und versuchte nun am Postauszahlungsschalter den Betrag von 90 M. zu erheben. Der Beamte war aber vorsichtig, prüfte die Anweisungsbücher und fand die Fälschung sofort. Der Fälscher war unterdessen verschwunden, doch gelang es der Kriminalpolizei, die Fälscher festzunehmen. Sie haben schon mehr derartige Betrügereien begangen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 29. Jan. (Strafkammer I.) Vors.: Herr Landgerichtsrath Dr. Ketterer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Baumgartner.

1. Die 52 Jahre alte Christine Herrmann hatte ihren fünfzehnjährigen Sohn Karl Herrmann auf das Kohlenstoppeln am Hafen dressirt und Karl sammelte aus vollen Lagern so erfolgreich, daß die Mutter einen schwunghaften Handel mit den Kohlen betreiben konnte. Das Schöffengericht hatte gegen den Jungen eine Gefängnißstrafe von 1 Woche, gegen die Mutter als Anstifterin eine solche von 6 Wochen zudiktirt. Ihre Berufung gegen das Urtheil wurde als unbegründet verworfen.

2. Wegen Urkundenfälschung stand der 26 Jahre alte Kaufmann Otto Wendelmuth aus Leipzig unter Anklage. Wendelmuth, der seit Anfang vorigen Jahres ein Bureau für Patentverwerthung eröffnet hatte, erhielt im März oder April vorigen Jahres von dem Kaufmann Adolf Seelig den Auftrag, für eine Tigeldruckpresse ein Patent zu erwirken. Er fertigte auch einen Entwurf und eine Beschreibung der Erfindung an, ließ dieselben aber liegen, da er, wie er behauptet, mit seiner Arbeit nicht ganz zufrieden war und im Hinblick auf den Umstand, daß er sich als Patentanwalt angemeldet hatte, Werth darauf legte, eine einwandsfreie Arbeit zu liefern. Als Seelig, der ihm bereits Zahlungen in Höhe von 250 M. geleistet hatte, wegen der Angelegenheit drängte, fertigte Wendelmuth nach dem Original eines Anmeldungsscheins, des Patentamtes, den er besaß, ein Duplikat an, aus dessen Inhalt für Seelig hervorgehen sollte, daß die Presse angemeldet war. Nachträglich kam die Fälschung ans Licht. Trotz zahlreicher Vorstrafen hielt das Gericht eine Gefängnißstrafe von 3 Monat für eine ausreichende Sühne. Vertheid.: R.-A. Dr. Frank.

3. Eine wahrhafte Diebsspezialität hatten sich der 23 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Reichert, der 25 Jahre alte Taglöhner Karl Schoch, der 20 Jahre alte Gypser Julius Kupsch und der 31 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Kupsch ausgesucht. Sie plünderten nämlich vorzugsweise die wohlgefüllten Raden der Metzgerburschen, die diese bei ihren Besorgungen auf den Gesimsen der Häuser stehen ließen, stahlen Wockfäde und von den Bierwagen Fäßchen Bier, in einem Falle auch ein Fäßchen Essig, das sie für Wein hielten. Außerdem schlichen sich Julius Kupsch und Schoch in die Korridore der Gewerbeschule und der Oberrealschule und hängten dort Ueberzieher ab. Der Werth des Gestohlenen übersteigt die Summe von 300 M. Das Fleisch und das Bier schafften sie stets zu dem Kernmacher Adam Luz, wo sie jenes herrichten ließen und dieses tranken. Die Eheleute Luz hatten sich deßhalb heute wegen Hehlerei mit zu verantworten. Es wurde gegen Reichert auf eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten und eine Haftstrafe von 4 Wochen, gegen Schoch auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, 6 Wochen Haft und ⅔ Jahre Ehrverlust, gegen Julius Kupsch auf 8 Monate Gefängniß und 12 Wochen Haft, gegen die Eheleute Luz auf je 6 Wochen Gefängniß erkannt. Wilhelm Kupsch wurde auf Grund der bekannten reichsgerichtlichen Rechtsprechung bez. der Hehlerei von der Anklage freigesprochen. Die Vertheidigung der Brüder Kupsch hatte R.-A. Dr. Köhler geführt.

4. Die 35 Jahre alte Aushilfskellnerin Rosa Paffrath aus Neuyork soll bei einer Unzuchtsaffaire versucht haben, einem Taglöhner das Portemonnaie zu entwenden. „Ihr Freund", der 25 Jahre alte Kolporteur Heinrich Theiß, spielte dabei eine höchst verdächtige Rolle, es ließ sich aber nicht mehr feststellen, als daß er den Taglöhner durch Fußtritte mißhandelt und bedroht hat. Die Paffrath mußte bei der unklaren Beweislage freigesprochen werden, während Theiß nur wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 8 Wochen Gefängniß verurtheilt werden konnte.

* **Mannheim**, 30. Jan. (Strafkammer II.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. Kampf.

1. Ein frivoler Unfug führte die 21 Jahre alten Matrosen Peter Tillmann und Johann Jost vor die Strafkammer. In angetrunkenem Zustande wälzten sie in der Nacht vom ersten auf den zweiten Weihnachtsfeiertag je vier sechs Zentner schwere Fässer Harz auf dem Bahnhof in Rheinau über eine Rampe auf die Geleise. In der nächsten Nacht rollten sie noch weitere Fässer hinzu, sodaß im Ganzen 9 Fässer in Abständen von je einigen Schritten auf den Schienen lagen. Als nun am Morgen des 27. Dezember eine Rangirabtheilung jene Spur passirte, stieß sie mit solcher Wucht an ein Faß an, daß ein Wagen sich über den andern schob. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports wurden die beiden Schifer zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

2. Zur Beschaffung eines Fonds für die Weihnachtsfeier der Arbeiter der Freudenberg'schen Fabrik in Weinheim veranstaltete im Herbst vorigen Jahres die Fabrikköchin Elisabethe Wesch unter den Gästen ihres Mittagstisches mehrere Verloosungen. Da sie hierzu eine Erlaubniß nicht eingeholt hatte, wurde die Frau zu einer Geldstrafe von 6 Mark verurtheilt.

3. Die 33 Jahre alte Händlerin Katharine Kornmeier aus Großsachsen hat, obwohl schon dreimal wegen unerlaubten Ausspielens bestraft, kürzlich wieder Waaren ausknobeln lassen. Sie gab heute zu ihrer Entschuldigung an, die Noth treibe sie, ihre Kinder könne sie nicht hungern lassen. Das Gericht erkannte auf 6 Tage Gefängniß.

4. Der Direktor der Versicherungsgesellschaft für Schleswig-Holstein, Heinrich Jahn in Kiel, hatte, obwohl seiner Gesellschaft der Geschäftsbetrieb im Großherzogthum Baden durch Ministerialerlaß vom 24. Dezember 1896 verboten ist, gegen den Landwirth Thomas Krämer in Hockenheim Klage wegen Prämien erhoben, die dieser im Betrage von 150 M. 40 Pf. für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis Ende Juni 1900 schulde. Wegen dieser Klage wurde Jahn durch Strafmandat des Bezirksamts Schwetzingen mit einer Geldstrafe von 100 M. belegt, da es sich bei der Versicherung des Pferdes von Krämer nicht um eine alte Versicherung, sondern um ein neues Geschäft handle. Der Einspruch Jahns wurde vom Schöffengericht zurückgewiesen. Die Berufung gegen dieses Urtheil blieb heute erfolglos. Das Gericht war der Ansicht, daß der im Jahre 1895 abgeschlossene Versicherungsvertrag nicht auf 10 Jahre, sondern, wie sich aus der Police klar ergebe, nur auf 1 Jahr bemessen war. Vertheid.: R.-A. Dr. Muller.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die für Mittwoch den 5 Februar bereits angekündigte Aufführung der Oper „Till Eulenspiegel" von E. N. v. Reznicek durch das Operapersonal des Karlsruher Hoftheaters findet bei aufgehobenem Abonnement statt. Den A-Abonnenten bleibt zu dieser Vorstellung das Vorkaufsrecht bezüglich der von ihnen abonnirten Plätze bis Sonntag, 2. Februar, Mittags 1 Uhr gewahrt. Bestellungen auf Billets werden von heute ab schriftlich mittelst Bestellkarte von der Hoftheaterkasse hier entgegengenommen.

In der fünften musikalischen Akademie wird Fräulein Minnie Tracey, die amerikanische Opern- und Concertsängerin, sich zum erstenmale dem Mannheimer Concertpublikum vorstellen. Es wird dieses das überhaupt erste öffentliche Auftreten der Künstlerin in Deutschland sein, nachdem sie sowohl in Amerika, wie in Frankreich, England, Italien und Schweden-Norwegen bereits die größten Triumphe gefeiert hat. Ueber ihr Auftreten in Stockholm berichtet der Kritiker des „Stockholmer Vartland": „Seit Nellie Melba und Marcella Sembrich haben wir nie eine Sängerin gehört, die eine so gewaltige Stimme mit so vorzüglicher technischer Ausbildung und wunderbarem Vortrag verbände, wie Frl. Tracey." Das „Dagbladet" in Christiania schreibt: „Fräulein M. Tracey rechtfertigte in ihrem gestrigen ersten Concert vollkommen den großen Ruf, der ihr vorausging. Die Künstlerin verfügt über einen mächtigen hohen Sopran, den sie mit großer technischer Gewandtheit zu behandeln versteht. Die herrliche Stimme ist auf das ebenmäßigste ausgebildet und gleich wohlklingend im Pianissimo, dem mezza voce wie auch im Forte. Die Sängerin hatte beim Publikum den größten Erfolg; das Applaudiren wollte kein Ende nehmen, so daß sie ihr Programm um fünf Nummern verlängern mußte." Aehnlich begeistert lauten eine Anzahl anderer Preßberichte. Wir dürfen deshalb mit hochgespannten Erwartungen dem Auftreten von Fräulein Tracey entgegensehen.

Prof. Dr. Buhl, der zum Prorektor der Universität Heidelberg für das Studienjahr von Ostern 1902 bis 1903 gewählt wurde, erhielt die großherzogliche Bestätigung.

Coquelin wurde vorgestern nach seinem Gastspiel im Karlsruher Hoftheater vom Großherzog in dessen Loge empfangen und für seine außerordentlichen Leistungen beglückwünscht.

Zum Kapitel „Der eingebildete Kranke". Aus München wird dem B. T. geschrieben: Wie übersetzt man Roi Soleil? „Der Sonnenkönig". Grundfalsch! — Was sind Erdenkönige, was ist ein Wüstenkönig (Freiligrath)? Doch wohl die Könige der Erde, der König der Wüste. Also —? Die einzig richtige Uebersetzung wäre „König Sonne"; das geht aber nicht wegen der Verschiedenheit des Genus und wäre ein Pendant zu dem bewußten Mors imperator. Folglich muß es bei dem falschen, geschmacklosen, aber von dem Gebrauch sanktionirten „Sonnenkönig" bleiben — ebenso wie bei dem „eingebildeten Kranken".

Eine Neuigkeit im Theaterwesen. Auf ein originelles Mittel, die Theaterbesucher gegen Langeweile und die Schauspieler gegen Aeußerungen des Mißfallens zu schützen, ist ein erfinderischer Theaterdirektor in St. Louis in den Vereinigten Staaten verfallen. Seine Methode besteht darin, den Eintrittspreis nach Akten zu theilen. Jeder Zuschauer bezahlt beim Eintritt den vollen Preis für einen Platz, überzeugt er sich aber im ersten Akt, daß das Stück ihm nicht behagt, so erhält er an der Kasse vier Fünftel, drei Viertel oder zwei Drittel seines Billets zurück, je nach der Zahl der Akte, die er sich entgehen läßt. Das neue, echt amerikanische System soll schon mehrfach in anderen Theatern zur Anwendung kommen, auch einige Theater in Neyyork wollen es demnächst versuchsweise einführen.

Eine Ehrung für die Wittwe Friedrich Hebbels. Zu Anlaß des 85jährigen Geburtstages der Frau Christine Hebbel, kaiserlichen und königlichen Hofschauspielerin a. D. in Wien, soll derselben am 9. Februar eine Ehrengabe überreicht werden. Zu dem Zweck ist unter dem Vorsitz des Herrn Generalintendanten der königlichen Schauspiele in Berlin, Grafen Bolko v. Hochberg, ein Komitee zusammengetreten, welches an alle hervorragenden Bühnenvorstände in Deutschland und Oesterreich eine Einladung ergehen ließ, eine Benefizvorstellung zum Besten der geplanten Ehrengabe für Frau Hebbel, welche der Friedrich Hebbel-Stiftung von dieser überwiesen werden wird, zu veranstalten. Es sind bis heute 21 Bühnenvorstände durch eine Zusage dem Komitee beigetreten. Die Generalintendanz der k. k. Hoftheater in Wien hat sich unter Mitbetheiligung des Direktors Schlenther und des Oberregisseurs Adolf Ritter v. Sonnenthal mit einem Beitrag von 1000 Mark an die Spitze des Unternehmens gestellt. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß durch die weiteren Beiträge der übrigen Theater die Friedrich Hebbel-Stiftung in Kiel, welche im Jahre 1895 von der Wittwe des Dichters ins Leben gerufen wurde, und deren Kapital jetzt etwa 10,000 Mark beträgt, die in dem Statut vorgesehene Höhe von 30,000 Mark erreichen wird, um noch zu Lebzeiten der Frau Christine Hebbel für tüchtige Talente in Litteratur und Kunst nutzbar gemacht zu werden.

Ehrenpräsidentin des Niederländisch-Südafrikanischen Vereins Frau Baronin A. van Harinema thoe Slooten angehören, hat sich bereits gebildet. In einem Circular wendet es sich an die gesammte Maler und Bildhauer der civilisirten Welt und bittet um Kunstwerke von ihrer Hand für diejenigen, welche sich bemühen, ihr Dasein noch zu fristen, bis die Kämpfer für Recht und Freiheit gesiegt haben, oder, wenn das ihr Schicksal sein soll, gefallen sind. Vor der Ziehung der Lotterie, die im Beisein eines Notars stattfinden wird, wird im Haag eine Ausstellung der eingeschickten Kunstgegenstände veranstaltet werden. In Anbetracht der zwingenden Nothwendigkeit, den unglücklichen Schlachtopfern Südafrikas zu helfen, würde es dem Komitee sehr angenehm sein, die zugesagten Kunstwerke spätestens am 1. April 1902 entgegenzunehmen. Das Bureau des Ausschusses befindet sich im Haag, Molenstraat 4.

— **Karlchen Miesnick in Rom.** In deutschen Kreisen Roms wird ein amüsanter Reinfall der neuerdings Deutschland wenig freundlichen „Patria" viel belacht. Diese hatte eine Wiener K-Korrespondenz mit sehr thörichten Bemerkungen über deutsche Aspirationen in Tripolis gebracht. Ein Berliner Blatt hatte diese Thorheiten mit der Bemerkung gekennzeichnet, der Wiener K-Korrespondent der „Patria" scheine Karlchen Miesnick (die bekannte Scherzfigur des „Kladderadatsch") zu sein. Die „Patria" erwidert darauf, mit einer entrüsteten Erklärung, in der sie feierlich versichert, weder das Blatt noch der Wiener Korrespondent unterhielten Beziehungen zu Hrn. Karlchen Miesnick, der der Redaktion selbst dem Namen nach unbekannt und daher nie in den Spalten der „Patria" als Mitarbeiter erschienen sei!

— **Seltsame Abenteuer einer Leiche.** Ein Einwohner von Dwinsk in Rußland stürzte unlängst von einer im Bau begriffenen Eisenbahnbrücke ab und zerschmetterte sich den Schädel. Die Leiche wurde bis zur Einleitung der gerichtlichen Untersuchung in einen bei der Brücke stehenden Güterwagen gelegt, der beim Rangiren des Zuges aus Versehen mitgenommen wurde und nach Orel abging. Der Zugführer, der den Wagen für leer hielt, überließ ihn zwei blinden Passagieren als Versteck. Als diese die Leiche erblickten, sprangen sie voll Entsetzen während der Fahrt aus dem Zuge. Auf der Station Malinowka wollte der Zugführer seine heimlich mitgenommenen Freunde im Güterwagen besuchen. Die Haare standen ihm zu Berge, als er statt der Passagiere die Leiche sah. Kurz entschlossen warf er sie in einen Graben bei der Station und fuhr weiter. Inzwischen hatte man in Dwinsk entdeckt, wie und wo die Leiche abhanden gekommen war. Man telegraphirte nach allen Stationen, die der Güterwagen durchlaufen mußte; der Zugführer wurde ins Gebet genommen und gestand Alles ein. Man suchte die ganze Strecke ab und brachte dann die Leiche im Triumph nach Dwinsk zurück. Der Zugführer wurde verhaftet.

— **Die „Schlafkrankheit".** Aus Lissabon wird berichtet: Das Dampfschiff „Loanda", das soeben von West-Afrika in Lissabon eingetroffen ist, brachte die medizinische Mission zurück, die im letzten April nach Angola gesandt war, um dort im Verein mit französischen und englischen Aerzten die räthselhafte „Schlafkrankheit" zu studiren, die unter den Schwarzen dieser Gegend so zahlreiche Opfer fordert. Diese seltsame Krankheit ist bekanntlich in ihrem Wesen noch vollständig unergründet. Die Kranken werden von einer unwiderstehlichen Erstarrung ergriffen, ihr Körper bedeckt sich bisweilen mit Wunden, und ohne große Schmerzen geht ihr Schlummer in den Tod über. Die Mission, die von Dr. Annibal Bettencourt geleitet wurde, bringt 22 von dieser Krankheit ergriffene Neger mit, die im bakteriologischen Institut beobachtet werden sollen. Die Ankunft dieser Unglücklichen hat ein reges Interesse hervorgerufen; eine große Menschenmenge hatte sich um die Krankenwagen, die sie auf dem Quai erwarteten, geschaart. Das Schauspiel war mitleiderregend. Die Unglücklichen zitterten trotz ihrer Decken vor Kälte, sie konnten sich nur mit Mühe aufrecht halten und ihre abgezehrten Gesichter trugen die deutlichen Spuren eines erbarmungslosen Uebels. Der Krankenpfleger, der sie während der Ueberfahrt gepflegt hatte, theilte folgende Einzelheiten über die Krankheit mit: „Während die Kranken ganz munter zu sein schienen, fallen sie plötzlich in einen Schlaf, aus dem sie nur mit Mühe zu erwecken sind. Um den Anfällen vorzubeugen, zwingt man sie zu irgend welchen Bewegungen, aber das Uebel kommt sehr plötzlich und der Schlaf überfällt sie sogar im Gehen. Sie sterben schmerzlos und essen bis zum letzten Tage. Ihre Lippen schwellen an und bedecken sich mit Rissen, sie verlieren etwas Blut, und es ist zu Ende." Von 29 in Loanda eingeschifften Kranken sind 7 während der Ueberfahrt gestorben. Man mußte einige der Kranken aus dem Schiff in den Krankenwagen tragen, und auch die Anderen, die noch im Stande waren zu gehen, schienen fast leblos zu sein. Sie schenkten weder der Menge, die sie umdrängte, noch dem Schauspiel, das sich ihnen bot, die geringste Beachtung.

— **Ein eigenartiger Ehescheidungsprozeß.** Vor etwa einem Jahre erregte es Aufsehen in London, daß eine englische Dame den in der Earlscourt-Ausstellung auftretenden Sohn des früheren Matabelekönigs Lobengula, den Prinzen Lo Ben, heirathen wollte. Die Dame setzte, trotz des Protestes ihrer Verwandten und der Presse ihren Willen durch, sucht heute aber um eine Ehescheidung nach, weil ihr prinzlicher Gemahl offenbar Anhänger der Vielweiberei ist und seine angetraute Ehegattin auch sonst schlecht behandelt. Nach dem „Daily Chronicle" spielte sich zwischen Mrs. Lo Ben und dem Gerichtspräsidenten folgendes Zwiegespräch ab. Der Präsident: „Hat er Sie mit einem Assagai gestochen?" Zeugin: „Ja." Präsident: „Das hatten Sie doch erwartet?" Zeugin: „Wie meinen Sie das?" Präsident: „Nun, er war doch ein Wilder, nicht wahr?" Die Zeugin gab zu, daß er allerdings ein Wilder gewesen sei und ihr auch einmal den Finger zerbissen habe. Sie habe sich vor ihm flüchten müssen. Der Präsident erklärte, daß sich seiner Ansicht nach Lo Ben genau so betragen habe, wie man von einem Wilden erwarten könne. Sie habe das voraussehen müssen, als sie ihn heirathete. Ehe er die Ehescheidung ausspreche, müsse er weitere Beweise einholen.

— **Weibliche Straßenbahnkondukteure** sind die neueste Errungenschaft der Frauenbewegung in Amerika. In der Stadt Chillicothe, im Staate Ohio, sind jetzt weibliche Schaffner bei der städtischen elektrischen Straßenbahn angestellt worden. Es meldeten sich zunächst nicht weniger als etwa 1000 Kandidatinnen aus den verschiedensten Gesellschaftsklassen. Doch wurden zuerst von diesen nur neun für tauglich befunden und später noch sieben eingestellt. Der tägliche Dienst in den Wagen beträgt neun Stunden und der Wochenlohn vier Dollar (das ist eine sehr niedrige Bezahlung für diesen anstrengenden Dienst, denn den männlichen Straßenbahnkondukteuren

MARCHIVUM

Beiträge von Privaten für die geplante Ehrengabe an Frau Christine Hebbel oder direkt für die Friedrich Hebbel-Stiftung in Kiel sind sehr erwünscht und willkommen, und bittet man, hierüber an den Schriftführer des Komitees, Herrn Hugo Schlüter in Hamburg 19, Mendelssohnstraße 25, Mittheilung zu machen, resp. dieselben an die Kieler Bank in Kiel einzusenden.

Sybil Sanderson, die bekannte Sängerin, theilt dem „Newport Herald" mit, daß ihre Heirath mit dem Grafen Fitz-James nicht stattfinden werde. Ueber die Gründe dieser plötzlichen Lösung des Verlöbnisses schweigt sich die Dame aus.

Die Ausgrabungen in Milet. Wichtige neue Entdeckungen sind bei den Ausgrabungen von Milet in Kleinasien gemacht worden, die bekanntlich die Generalverwaltung der Königl. Museen durch Direktor Dr. Th. Wiegand veranstaltet. Das große römische Brunnenhaus auf dem Marktplatze, das den Endpunkt der römischen Bogenwasserleitung bildet, hat sich, wie die „Köln. Ztg." des Näheren berichtet, als ein hervorragendes Prachtgebäude herausgestellt, das mit zahlreichen marmornen Götterfiguren geschmückt war. Von diesen sind über 150 Fragmente gefunden worden, aus denen sich bisher 14 Standbilder zusammensetzen ließen. Das Gebäude war zweistöckig und maß in der Front 19 Meter. Im Unterstock befanden sich neun Bildnisse unter reich ornamentirtem, verkröpftem Gebälk, ebenso viele sind für den Oberstock anzunehmen, der mit prächtigen Voluten-Ornamenten abgeschlossen war. Im Oberstock lag auch das Reservoir, von dem aus das Wasser in mächtigen Cascaden über die Marmorfiguren herab in ein sehr großes Becken lief, vor dessen Brüstung noch ein zweites niedrigeres Schöpfbecken angelegt war, aus dem die Bevölkerung Milets den täglichen Wasserbedarf entnahm. Die neuentdeckte Anlage ist deshalb so wichtig, weil sie zum ersten Male ein vollständig gesichertes Bild der Prachtbrunnen gibt, welche die Römer Septizonien oder Nymphäen nannten. Die Aufnahmen, die der Architekt der Ausgrabung, Dr. J. Hülsen, gemacht hat, lassen auch die technische Ausführung der römischen Wasserbaukünstler im glänzendsten Lichte erscheinen. Aehnliche Gebäude in Nordafrika, Rom und Süd-Kleinasien sind theils nicht ausgegraben, theils gewaltsam zerstört worden, wie das große Wasserschloß des Kaisers Septimius Severus in Rom, das Papst Sixtus im sechzehnten Jahrhundert abreißen ließ.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Teplitz**, 30. Januar. Bei der Landtagsergänzungswahl im Landgemeindebezirk Teplitz-Dux-Bilin wurde K. H. Wolf gewählt.

* **Paris**, 30. Jan. General du Barail ist, 82 Jahre alt, gestorben; er wurde 1870 als Divisionsgeneral in Metz gefangen und war erster Kriegsminister unter Mac Mahon. Bekannt sind seine 1880 veröffentlichten Memoiren.

* **London**, 30. Jan. Der Ausschuß, welcher mit der Untersuchung der gegen die mit dem Ankauf von Pferden in Oesterreich-Ungarn betrauten Offiziere erhobenen Bestechungsbeschuldigungen beauftragt ist, erstattete Bericht. Darin werden die Beschuldigungen als ungerechtfertigt bezeichnet, zugleich aber erklärt, daß die Offiziere „Beurtheilungsirrthümer" begangen hätten, da die gezahlten Preise namentlich zu Anfang viel zu hoch gewesen seien. Der Bericht erwähnt einen Fall, bei dem bei genauen Erkundigungen 12 000 Pfund hätten gespart werden können und tadelt die Montirungsverwaltung, weil sie unterlassen habe, bei dem Ausbruch des Krieges oder noch in der Friedenszeit festzustellen, auf welche Weise der Bedarf an Pferden im Auslande, namentlich in Oesterreich-Ungarn, am Besten gedeckt werden könne.

Der Burenkrieg.

* **Amsterdam**, 30. Jan. Verschiedene Blätter sind zu der Mittheilung ermächtigt, daß die Burendelegirten niemals den Abgesandten der „Daily News" gesprochen hätten, der zur Anknüpfung von Friedensverhandlungen entsandt sein sollte.

* **London**, 30. Jan. Die heute veröffentlichte Verlustliste melden: Bei Abrahamskraal in der Nähe von Koffiefontein sind am 28. Januar vom Sussex-Regiment Oberst Dumoulin und acht Mann gefallen und sieben Mann verwundet.

* **London**, 31. Jan. (Telegramm.) Daily Telegr. meldet aus Ermelo vom 27.: General Bruce Hamilton eroberte am 27. Januar ein Burenlager und machte über 70 Gefangene.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 31. Jan. Bei dem gestrigen Empfang der Eisenbahnpräsidenten der verschiedenen preußischen Eisenbahndirektionen, die dem Minister von Thielen zu dem 70. Geburtstage Namens sämmtlicher Beamten und Arbeiter gratulirte, führte Letzterer der „Nationalzeitung" zufolge aus: Er rechne auf die Präsidenten, daß sie Alles thun würden, um die Mißlichkeit der gegenwärtigen Lage abstellen zu helfen und dafür zu sorgen, „daß wir den Arbeitslosen Arbeit geben, daß wir den Muthlosen Muth einflößen und daß wir überhaupt zur Hebung der Landeswohlfahrt nach Kräften beitragen."

* **Berlin**, 31. Jan. Der „Lokalanz." meldet aus Rudolstadt: In Pößneck beging die 80jährige Superintendenten-Wittwe Thelmann Selbstmord, nachdem sich die Tochter vergiftet hatte. Beide litten an Verfolgungswahnsinn.

* **Berlin**, 31. Jan. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Bielefeld: Gestern Abend brach in der Neustädter Kirche unaufgeklärt Feuer aus. Dadurch wurde die herrliche Orgel bis auf den Grund zerstört.

* **London**, 31. Jan. Gestern kamen hier 78 Pockenfälle vor.

* **London**, 31. Jan. Wie die „Times" aus Shanghai vom 30. meldet, theilte der Taotai der Bankkommission mit, daß am 31. Januar die erste monatliche Rate der von China zu erlegenden Entschädigungssumme von 1 820 000 Taels bezahlt werden soll.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für den lokalen und provinziellen Theil: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker.
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 30. Januar. Stroh per Ztr. M. 3.— bis M. 4.—, Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—35 Pfg., Spinat per Portion 30—35 Pfg., Wirsing per Stück 0—10 Pfg., Rothkohl per Stück 20—00 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 8 Knollen 0—00 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—9 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 4 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg. Carrotten per Büschel 9 Pfg., Pfluck-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 15—35 Pfg., Birnen per Pfd 15—30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 8—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd 70—50 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg Stockfische per Pfd. 50 Pfg., Hase per Stück 3.00—3.50 M., Reh per Pfd. 0.75—1.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 75—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg.

* **Bei der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck** wurden im Jahre 1901 3322 Lebensversicherungs-Anträge über M. 14 457 000 eingereicht, von denen 2851 über M. 12 496 000 (gegen M. 11 015 000 im Jahre 1900) Annahme fanden. Durch Tod und durch Erleben des Fälligkeitstermines wurden 1150 Versicherungen über M. 4 091 000 zahlbar. Ferner schieden durch Ermäßigung der Versicherungssummen, Rückkauf u. s. w. aus 861 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von M. 3 371 000, sodaß die Lebensversicherungssumme im Jahre 1901 einen Reingewinn von M. 5 034 000 (gegen M. 4 073 000 im Jahre 1900) erfuhr und der Versicherungsbestand sich auf rund 185 Millionen Mark hob.

In Zahlungsschwierigkeiten befand sich in Mannheim nicht eine Firma der Tabakbranche, wie wir gestern berichteten, sondern es handelte sich um eine Firma der Cigarrenfabrikationsbranche.

Getreide.

Mannheim, 30. Januar. Durch die amerikanischen wesentlich höhere Offerten war auch hier die Stimmung sehr fest. Preise per Tonne ab Rotterdam: Saxonska Mark 132—135, Südrussischer Weizen M. 130—142, Kansas M. 138½, Redwinter M. 000—139, La Plata M. —, feinere Gattung Februar-März-Abladung M. 139 bis 142, russischer Roggen M. 107—108, Mixed-Plate M. 000, Donau-Mais M. 103, La Plata-Mais M. 104, Russische Futtergerste M. 00—102, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 127—132, Prima russischer Hafer M. 134—143.

Frankfurter Effekten-Societät vom 30. Jan. Kreditaktien 210.70, Diskonto-Commandit 188.30, Deutsche Bank 209.90, Dresdner Bank 138.30, Darmstädter Bank 131.80, Berliner Handelsgesellschaft 149.50, Berliner Bank 91.10, Nationalbank f. D. 106.50, D. Effekten und Wechselbank 104.30, Bayer. Bank 75.75, Oesterreich. Länderbank 107.50, Wien. Bankverein 116.80, Lombarden 20.50, Gotthard 103.80, Schweiz. Nordost 102.60, Hamburg-Amerik. Packet 112, Nordd. Lloyd 111.30, 4proz. Italiener 101, 3proz. Mexikaner 27.10, 5proz. amort. Mexikaner 41.40, 4proz. Oesterr. Goldrente 102.90, Türkische Loose 109.40, Pot. Eis.-Prior. II. K. 98.25, Laura 199.50, Gelsenkirchen 172.80, Harpener 166.70, Hibernia 168.70, Oberschl. Eisen-Industrie 118.50, Konkordia 271.80, Eschweiler 201, Buderus Eisenwerke 108, Witten. Stahlröhren 99, Westeregeln Alkali 197.50, Elektr. Allgem. (Edison) 200.70, Elektr. Schuckert 154.25, Elektr. Helios 42, Elekt. Anlage Köln 83.10.

Newyork, 30. Jan. Schlußnotirungen:

	29.	30.		29.	30.
Weizen März	85—	84⅝	Mais November	—	—
Weizen Mai	84⅝	84—	Mais Juli	—	—
Weizen September	—	—	Kaffee Januar	5.25	5.30
Weizen Juli	—	—	Kaffee März	5.40	5.55
Weizen November	—	—	Kaffee Mai	5.60	5.70
Mais Januar	67⅛	67⅛	Kaffee September	5.95	6.05
Mais Mai	67⅛	67⅛	Kaffee Oktober	—	—
Mais September	—	—	Kaffee November	—	—

Chicago, 30. Jan. Schlußnotirungen.

	29.	30.		29.	30.
Weizen Januar	75⅛	75⅛	Mais Mai	62⅝	63—
Weizen Mai	78⅛	78⅛	Schmalz Januar	9.32	9.27
Mais Januar	59⅝	60—	Schmalz Mai	9.47	9.42

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Bemerkungen.
Konstanz		2,74	2,73	2,74	2,71		
Waldshut		1,58	1,64	1,66	1,94	1,81	
Hüningen		1,18	1,40	1,70	1,60		Abds. 6 Uhr
Kehl		1,69	1,61	1,91	2,27	2,20	M. 6 Uhr
Lauterburg			3,20	3,43	3,78		Abds. 6 Uhr
Maxau		3,12	3,09	3,35	3,70		2 Uhr
Germersheim		2,82	2,77	3,01	3,46	•	N.-P. 12 Uhr
Mannheim		2,65	2,65	2,80	3,52		Morg. 7 Uhr
Mainz	1,00	1,10	1,07	1,02	1,27		N.-P. 12 Uhr
Bingen		1,75	1,75	1,88	1,97		10 Uhr
Kaub	1,89	2,02	1,99	2,12	2,22		2 Uhr
Koblenz		2,30	2,41	2,47	3,11		10 Uhr
Köln	2,20	2,30	2,43	2,58	2,83		2 Uhr
Ankerort		1,90	1,90	2,09	2,26		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim		2,81	2,84	2,98	4,00	4,20	V. 7 Uhr
Heilbronn		0,01	0,95	1,78	2,00		V. 7 Uhr

in den verschiedenen amerikanischen Städten werden wöchentlich sieben bis zwölf Dollars gezahlt, allerdings bei zehn- bis dreizehnstündiger Dienstzeit). Die weiblichen Straßenbahnlenkbutiere in Chilicothe sollen jede Woche einen Tag frei erhalten.

— **Ehrenhändel in England.** Angesichts der scheinbar unausrottbaren Duellwuth in Deutschland möchte man — so schreibt man dem „Berliner Tageblatt" aus London — auf einen Vorgang in England hinweisen, der zweifellos in Deutschland durch den Zweikampf „ausgeglichen" worden wäre, hier aber durch eine ganz natürliche Lösung beendet wurde. Während der Formirung der Yeomanrybataillone für Südafrika bekleidete Oberst St. Quentin den Posten eines Remontedirektors, während der edle Earl Lonsdale Mitglied des Remontekomitees war. Es scheint nun, daß seine Lordschaft gewisse Briefe geschrieben, in denen er die Ansicht geäußert hat, daß der Oberst Pferde für das Remontekommando durchließ, die nicht für die ihnen zusagenden Aufgaben geeignet waren, und daß er dafür von den Interessenten Geld genommen habe. Lord Lonsdale gehört als stellvertretender Generaladjutant der Yeomanry ebenfalls der Armee an. Man denke, welch' ein Apparat nach der Beschuldigung Seitens eines sozial so hochgestellten Herrn wie Lord Lonsdale gegen den Obersten St. Quentin in Deutschland in Bewegung gesetzt worden wäre; ein Duell auf Leben und Tod wäre die unausbleibliche Folge gewesen. Hier ging die Sache blutlos und einfach ab. Der Oberst erschien vor der „Queens bench", dem alten Gerichtshof für Landfriedensbruch, „to clear his character", um seine Ehrenhaftigkeit nachzuweisen. Das Ergebniß der Verhandlung war, daß Lord Lonsdale die Beschuldigung zurücknahm, sich bei dem Oberst St. Quentin öffentlich entschuldigte und die Gerichtskosten bezahlte. Wird irgend ein deutscher Offizier sich weigern, dem einen oder dem anderen dieser Herren wegen ihres Verhaltens die Hand zu reichen? Die einzige Sicherheit, „to clear his honour", liegt nicht in der Spitze des Degens, noch im Laufe der Pistole, sie liegt in der Hand Derjenigen, die dazu berufen sind, den Bürger eines Staates in dem Besitz seiner materiellen und moralischen Güter zu schützen, sie liegt in der Hand der Gerichte. Sind sie für diesen Schutz nicht hinreichend ausgerüstet, so muß dies eben geschehen.

— **Ein Buch Leos XIII. auf dem Index.** Aus Rom wird dem „Kappel" berichtet: Gelegentlich einer Revision der Liste der von der Kirche verbotenen Werke hat die Index-Kommission bemerkt, daß eins der verbotenen Bücher Papst Leo XIII. zum Verfasser hat. Im Jahre 1874, als der Kirchenfürst sich noch Joachim Pecci nannte und Erzbischof von Perugia war, veröffentlichte er ein Buch unter dem Titel: „Ueber das geheiligte Blut der heiligen Jungfrau". Die Kongregation fand darin eine Stelle, die ihr Aergerniß schien und setzte das Buch 1875 auf den Index. Im Jahre 1878 wurde Joachim Pecci zum Papst erwählt; jedoch blieb sein Werk immer noch auf dem Index. Man begnügte sich, den Namen des Autors zu streichen. Und so ist es bis heute geblieben.

Bei Gelegenheit unseres grossen

Cravatten-Ausverkaufs

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Stück 35 Pf.	50 Pf.	60 Pf.	75 Pf.

empfehlen wir als **Gelegenheitskauf**

1 Posten Gummimäntel, früherer Preis Mk. 33.50, jetzt Mk. **27.50**
1 Posten weisse Oberhemden, Marke „Propaganda", jetzt Mk. **2.75**
1 Posten Hosenträger, enorm billig, jetzt Mk. **0.85**

Hermanns & Froitzheim,
O 3. 4.

18501

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

In diesseitiger öffentlicher Niederlage im alten Zollhafen lagern folgende Waaren ausländischen Ursprungs, deren Eigenthümer unbekannt sind:

2 Fässer fester Asphalt 355 kg
1 Faß Honig 41 kg
1 Kiste gebraucht. Schlosserhandwerkzeug 30,5 kg

Wer ein Eigenthumsrecht geltend zu machen hat, wolle sich **innerhalb 6 Monaten** unter Vorlage des nöthigen Beweismaterials bei uns schriftlich melden, andernfalls die Waare gemäß § 104 des Vereinszollgesetzes öffentlich meistbietend verkauft werden. 18409

Mannheim, 24. Januar 1902.
Großh. Hauptzollamt.

Bekanntmachung.

Der Fahrpreis für die Strecke **Bahnhof Ludwigshafen-Hemshof** beträgt vom 1. Februar ab **10 Pfennig**

Arbeiterkarten haben auf dieser Strecke keine Giltigkeit.

Mannheim, 29. Jan. 1902.
Städt. Straßenbahnamt:
Löwit. 18430

Dung-Versteigerung.

Montag, 3. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhofe U 2 No. 5 das Düngerergebniß von 130 Pferden vom 3. Februar bis incl. 2. März ds. Js. in Wochenabtheilungen. 18281

Mannheim, 25. Januar 1902.
Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung:
Krebs.

Bekanntmachung.

Die auf 4. k. Mts. bestimmte Versteigerung, Konkurs Emrich in Hemsbach betr., findet vorerst **nicht statt.**

Weinheim, 30. Jan. 1902.
18495 **Ott,**
Gerichtsvollzieher.

Verein kaiserl. Marine
Mannheim.

Samstag, den 1. Februar, Abends 8½ Uhr

Versammlung

im Lokal zur Landskrone.

Die Kameraden werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 18499

Der Vorstand.

Culte français

Dimanche, 2. février 1902, à 9½ h.
Prédication de Mr le pasteur Correvon de Francfort
Vereinshaus, K 2, 10.
Chacun est cordialement invité. 18406

Neuerdings:
Bresem
35 Pfg. per Pfd. 1804
Ph. Gund, D 2, 9. R 7, 27
Fluß- und Seefische
größte Auswahl.

Frische
Angelschellfische
Cabljau, Schollen, Rothzungen, Seezungen, Tafelzander, Steinbutt, Karpfen, Stockfische
empfiehlt 18504
Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.
Telephon 521.

100 ta. Herzkäse M. 1.70 franko
köstlich, goldgelb u. pikant, versch. **H. Hoffebrand, Heringen a. H.**

Emser Pastillen
„ Tabletten
„ Wasser
„ Salz (Sandow)
Sodener- u. Apfelsäure-Pastillen
stets frisch bei 18175
Ludwig & Schütthelm
Drogenhandlung
O 4, 3 u. Filiale Gontardpl. 4.

Centrifugenschleuderbutter
täglich frisch

b. Abnahme in Ball. od. Tonn. von: 100 Pfd. à 1,00 M., 10 Pfd. à 1,04 M. 50 Pfd. à 1,03½ M., 5 Pfd. à 1,05 M. In ½ Pfd. u. ¼ Pfd.-Stücken **pro Pfd. 1 Pfg. höher.** **Ladenabgabe in R 5, 5,** unter 5 Pfd. 5 Pfg. höher. Die Preise verstehen sich bei Abholung im Laden R 5, 5. Dasselbe nimmt Herr Jüngst auch Bestell. entgegen. Jedes Quantum wird mit 1 Pfg. Zuschlag pro Pfd. in die Wohnung besorgt. **Joh. Beckmann,** Molkereiproducte, Heidenheim a. Br. (In Mannheim R 5, 5). 17888

Waschen u. Bügeln wird angenommen, Vorhänge werden sauber u. bill. besorgt. K 4, 5, II. 2888

Colosseum-Theater Mannheim.

Freitag, 31. Januar 1902. Zum letzten Male:

„Das Recht“.

Schauspiel in 4 Akten von Dr. H. Haas. 18419

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Freitag, den 31. Januar 1902.
18. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)
Einmaliges Gastspiel:
Monsieur Constant COQUELIN aîné
avec sa Troupe du Théâtre de la Porte Saint-Martin
Direction: HENRI HERTZ.

TARTUFE.

Comédie en 5 actes par Molière.

Mr. Coquelin jouera le rôle de Tartufe.

Orgon	MM. Duquesne.
Valère	Volny.
Cléante	Garay.
Damis	Rozenberg.
L'Exempt	Violet.
Loyal	Chabert.
Elmire	Mes. Marg. Durand.
Dorine	Bouchetal.
Perrelle	Lemercier.
Marianne	Spindler.

Hierauf:

Les précieuses ridicules.

Comédie en 1 acte par Molière.

Mr. Coquelin jouera le rôle de Mascarille.

Gorgibus	MM. Duquesne.
Premier porteur	Garay.
Lagrange	Rozenberg.
Du Croisy	Violet.
Deuxième porteur	Persons.
Jodelet	Chabert.
Madelon	Mes. G. Darthy.
Cathos	Bouchetal.
Marotte	Spindler.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Größte Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus 5
und in der
Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Sonntag, 2. Februar. 50. Vorstellg. im Abonnement A.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang ½7 Uhr.

MANNHEIM.

Dienstag, den 4. Februar 1902.
Abends präcis 7 Uhr
im Grossh. Hoftheater

V. Musikalische Akademie.

Solisten: Fräulein **Minne Tracey** (Sopran). Herr Concertmeister **H. Schuster** (Violine). Herr **C. Müller** (Violoncello).

1. F. Volbach. „Es waren zwei Königskinder“, Symph. Dichtung für gr. Orch. (Zum 1. Male). — 2. W. v. Gluck. Arie aus der Oper „Alceste“ mit Orchesterbegleitung. (Frl. M. Tracey). — 3. J. Brahms, Concert für Violine und Violoncello mit Orchesterbegleitung. (Herr Concertmeister Schuster und Herr Müller). — 4. Lieder am Clavier. (Frl. M. Tracey). — 5. W. A. Mozart. Symphonie (G-moll).

Die öffentliche Hauptprobe findet am Montag, den 3. Februar, Nachmittags ½4 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben. 18502

Parquett Mk. 4.—, Stehplatz im Parquett Mk. 3.—. II. Rang, 2. u. 3. Reihe Mk. 3.50, III. Rang, 1. Reihe Mk. 2.50, Prosceniumloge III. Rang Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Galerie-Loge Mk. 1.—, Galerie Mk. —.50.

Kartenverkauf von heute ab an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters.

„Modernes Theater“, Apollotheater.

Haltest. d. electr. Straßenbahn.

Freitag, den 31. Januar 1902, Abends 8 Uhr

Im Pavillon. 18424

Saalbau-Theater.

Freitag, den 31. Januar 1902

Letztes Boettge-Concert

zu volksthümlichen Preisen.

„Wien bleibt Wien“

Reserv. Platz M. 1.50, Saal M. 1.—, Galerie 50 Pfg.
Vorverkaufskarten haben Gültigkeit.
Anfang 8 Uhr. 18521

Theater- und Masken-Garderobe-Verleihgeschäft.

Carl Jost, Theaterschneider
O 3, 1. Kunststrasse O 3, 1.

Leistungsfähigstes Geschäft am hiesigen Platze in dieser Branche.

Nur stylgerechte Costümlieferung. Anfertigung nach Maaß unter Mitnahme der Leibgebühren. Uebernahme ganzer historischer Festzüge.

Grossartige Neuheiten sind eingetroffen (Khaki u. deral. mehr). 19095

Akademische Vorträge.
II. Cyklus.

Geld und Kredit und ihre Hauptorganisationen.

Freitag, den 31. Januar 1902
Abends präcis 8½ Uhr
im Casino-Saale.
IV. Vortrag
des Herrn Universitätsprofessors Dr. C. Kindermann aus Heidelberg, über:

„Das Bankwesen“.

Eintrittskarten à M. 1.— sind auf dem **Bureau des Kaufmännischen Vereins,** in der **Hofmusikalienhandlung von Karl Ferd. Heckel,** in der **Musikalienhandlung Th. Sohler** und in der **Buchhandlung von Brockhoff & Schwalbe** zu haben. 18278

Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Kaufmännischer Verein E. V. **Börsenvorstand.**
Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Ressource-Gesellschaft.

Montag, 10. Februar 1902, Abends 8 Uhr
findet in den Räumen des **Ballhauses** unser diesjähriges

Kostüm-Fest

statt. Die Grund-Idee desselben ist: **„Im Zeichen der Secession!“**

Näheres durch Rundschreiben.

17233 **Der Vorstand.**

Quartett-Verein
Mannheim.

Samstag, den 8. Februar a. c., Abends 8 Uhr beginnend, findet im **Saale des „Casino“, R 1, 1,** unser diesjähriger

Masken-Ball

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren werthen Angehörigen ergebenst einladen. 18159

Der Vorstand.

NB. **Kartenvorschläge** bitten man im **Lokal „Scheffeleck“, H 3, 9,** oder bei unserem Vorsitzenden, Herrn **Georg Hettinger, Q 5, 14,** abzugeben.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Quartett-Verein Mannheim.

Sonntag, 2. Februar 1902 Abends 7 Uhr
im Lokal „Scheffeleck“

Damen-Kappen-Abend

wozu die Mitglieder höflichst einladet 18414

Der Vorstand.

Einführungen gestattet.

Guten Frühstück. * Diners mit 1.30 mit Wein. Wein-Restaurant **Sühne-Prinz** **R 4, 6** **Georg Mühlhaus,** früher Kaiser-Gase. Gutem **Mittagstisch** im Abonnement 1.— Mk. mit Wein. Reichhaltige Speisekarte. Elegante Gesellschaftsräume.

Erste Frühstücksstube
Heidelberg

Nr. 71 Hauptstrasse **Nr. 71**
empfiehlt der Saison angemessen 19076
Delicatessen
Holl. u. Ostend. Austern, fr. Hummer, Maloss.-Caviar, ff. Pasteten etc.

Milchkur-Anstalt.

Kindermilch, Vollmilch, Butter Rahm. Käse, Trinkeier. 18481

J. Dettweiler Nachf.,
G 5, 16. **Telephon 1582.**

Empfehle: stets frisch gebrannten
Kaffee von Georg Schepeler
Hoflieferant, Frankfurt am Main
allseits beliebt u. bevorzugt, zu
1,20, 1,40, 1,60 1,80 u. **2,00 M.** d. Pfd.
ferner meine **anerkannt vorzügliche**
Thee-Mischungen
zu **1,60, 2,00, 2,40, 3,60** u. **4,00 M.** d. Pfd.
ebenso ganz. **reine**
Puder-Cacao's
zu **1,40, 1,60, 1,80, 2,00** u. **2,40 M.** d. Pfd.
Chocoladenhaus C. Unglenk
(Niederlage nur erster Fabriken) 19740
F 1, 3 Breitestrasse **K 1, 5a.**

In der Synagoge.

Freitag, den 31. Januar, Abends 5½ Uhr. Samstag, den 1. Februar, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 6 Uhr 5 Min. An den Wochentagen: Morgens 7½ Uhr, Abends 5 Uhr.

Bäckerinnung Mannheim.
Brodpreise.

Vom **1. Februar dss. Jahres** ab kostet:

Brod I. Sorte 2 kg 54 Pfg.
Brod II. „ 2 kg 48 Pfg.

Mannheim, 30. Januar 1902. 18162

Der Vorstand.

Wohnungsnachweis.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß auf unserem

Vereinsbureau, C 2 Nr. 10a,

Nachmittags von 2—5 Uhr Wohnungen unentgeltlich nachgewiesen werden. Für unsere Mitglieder geschieht die Annahme zu vermiethender Wohnungen kostenfrei. 19723

Grund- und Hausbesitzer-Verein, e. V.

Verbessertes Deutsch. Racahout

„Marke Stoll“
(veralisst und unverfälscht)
ärztl. empfohlen als leichtverdauliches **Nahrungsmittel** bei **Magen- u. Darmkrankheiten** etc. 19177
Nur echt in Cartons von den Fabrikanten:
Ludwig & Schütthelm
Gegr. 1863 **O 4, 3.** Telephon 258.

Ausverkauf.

Piano's gebrauchte, neue, wegen Geschäftsveränderung billig abzugeb. **Demmer, Ludwigshafen. Musikwerke,** Ludwigstr. 10. Leichte Zahlung. 9579

Eisenwerk Kaiserslautern.

Eisengießerei, Emaillirwerk, Ofenfabrik, Eisenkonstruktionswerkstätten.

Heizungen aller Systeme, Bade- und Koch-Einrichtungen, Trockenanlagen, namentlich auch:

Niederdruck-Dampfheizungen,

unter Verwendung **verbesserter Gliederkessel** (Füllschachtfeuerung) mit genau funktionierendem, bequem **verstellbarem Regulator.**

Größte Brennmaterialienersparniß, einfachste Bedienung. Projekte und Kostenanschläge durch den Vertreter:

Civilingenieur **Robert Elsässer** in **Mannheim**
Telephon 661. — Kaiserring 24. 15668

Sanatorium Gut Waldhof

für nervenkranke Damen und Erholungsbedürftige. **Littenweiler** bei **Freiburg** i. Br. (Schwarzwald). Das ganze Jahr geöffnet. Prospecte. **Dr. Ernst Beyer.**

Bei Bedarf

in guten

Möbel u. Betten

kann die Firma 17700

Max Keller, Q 3, 10 u. 11

Jedermann bestens empfohlen werden.

Schneekönig! Schneekönig! Wer

dieses vorzügliche Waschpulver noch nicht kennt, mache damit eine Probe! Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung! 17960

Gelbe Packete mit Schutzmarke **Kaminfeger** à 15 Pfg. sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Loose

zum Besten des Deutschen Vereins für

Sanitätshunde

zu **Cöln**

à M. 1.—

nach Auswärts Porto-Zuschlag 10 Pfg.

Zu beziehen durch die **Expedition des General-Anzeigers** und **Filiale Friedrichsplatz 5.**

MARCHIVUM

Kakao Reichardt

der beste, weil doppelt entölt, D. R. P. 89251
der billigste, weil direkt an Private zu Fabrikpreisen versandt Pfund M. 1.40 bis 2.40

Reichardt's Schokolade	„ „	0.80	„ 2.—
gebr. Kaffees	„ „	1.—	„ 1.80
hochedle Thees	„ „	1.50	„ 6.—

Cakes 1.20, 1.60, 2.—. — Nährmittel 0.30, 0.35, 0.40.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
größte deutsche Kakaopulverfabrik in
Hamburg-Wandsbek. 18483

Ausgabestelle in Mannheim bei:
G. von Reckow, Breitestraße B 1. 5. II.

Mann & Stumpe's

„*Trilby*" 3½, 4, 5 u. 7 ctm breite Verlängerungsborden zum Ausbessern der Kleider; jede Farbe lieferbar.

Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:
„*Königin*" mit breiter, echtfarbiger Mohairtresse 14 Pfg. und
„*Original*" 10 Pfg. pr. Mtr. sind im Gebrauch die besten mithin die billigsten!
„*Porös*" Kragen-Einlage 4—7 ctm. ist nur Echt mit Firma „Mann & Stumpe" auf den Cartons.

(Neu!) „*HELGA*" *(praktisch)* rundgewebt. Kleiderstoss mit Mohair-Besatz, gleich fertig zum Gebrauch; Rückseite unbedingt mit Stempel „**Mann & Stumpe**".

Vorräthig bei: 18474
Leonhard Cramer, Marktplatz, H 1, 17.

Damen! Obige Fabrikate sind *nur Echt mit* Stempel „**Mann & Stumpe**" auf *jeder* Borde; die schlechteren Nachahmungen, also *ohne unseren* Stempel, lasse man sich in keinem Geschäfte aufreden.

Mann & Stumpe, Barmen.

P 4, 13 Elektr. Lichtheilanstalt P 4, 13

Erste und älteste Anstalt am Platze.
Zur Anwendung gelangen **elektrische Glüh- und Bogenlichtbäder, Hydro-Therapie, Elektro-Therapie, elektrische Massage, Vibrations-Massage, Behandlung** mittels **Bogenlicht** nach **Prof. Finsen.**
Anerkannt von berühmten Autoritäten der Naturwissenschaft und Medicin als günstige Wirkung auf den menschlichen Organismus.
Große Heilerfolge. Mäßige Preise. Prospekte gratis. Näheres durch 97951
Heh. Schäfer, P 4, 13.
Separate Bedienung für Damen durch Frau Schäfer.
Geöffnet von Morg. 9—9 Uhr Abds., Sonntags von 9—1 Uhr.

Zum Backen u. Kochen. mit Zucker fein verrieben, in den seit 25 Jahren bekannten Päckchen zum Hausgebrauch.
1 Päckchen 20 Pfg.
5 „ 75 „
Koch- u. Backrecepte, verfasst von Lina Morgenstern, gratis.

Bestreuzucker zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker, in Beuteln à 10 Pfg.

Diese Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder des Vanillin, wenn mit Namen **Haarmann & Reimer** versehen.

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen und nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille enthalten sein können, **dabei wohlschmeckender, und unendlich viel billiger als Vanille-Schoten.**

Generalvertreter: **Max Elb in Dresden.**
Zu haben in **Mannheim** bei:

Carl Friedr. Bauer, K 1, 8,
Fr. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2,
Adolf Burger, S 1, 6,
Louis Bebel, 2. Querstr. 2,
Gg. Dietz, G 2, 9,
Gebrüder Ebert, G 3, 14,
Ph. Gaud, D 2, 9,
F. H. Schurr, Gontardplatz,
Greulich & Herschler, vormals M. Heidenreich, B 2,
Jacob Hartur, N 3, 15,
Herm. Hauer, Nachf., O 2, 9,
Wilh. Horn, O 5, 16,
Jacob Hess, Q 2, 10,
P. Kerb, E 2, 13,
M. Hanneteln, L 12, 11,
Karl Kirchheimer, D 6, 6,
J. Knab, E 1, 5,
Ernst Dangmann Nachfolger A. Kuhny, Lameystr. 15,
Jacob Lichtenthäler, B 5, 11,
Louis Lochert, R 1, 1,
Ferd. Schotterer, Beilstr.,
Heh. Thomas, D 3, 1,
Jacob Uhl, M 2, 9,
J. G. Voltz, N 4, 22,
Carl Weber, G 3, 5,
V. Eichrodt, Drogerie, Mittelstr.,
J. G. Haaf, G 3, 10,
C. Kruck Wwe., Nachfolger L. Zeller, Mannheim.
Carl Schneider, Q 4, 20
J. W. Hoffmann vorm. A. Leo, E 1, 4a, 15186
M. Neuhof, F 3, 17,
J. Scheufele, F 5, 15,
Carl Friedr. Gross, Schwetzingerstrasse 90,
Joh. Schreiber, T 1, 6 u. Filialen,
Jos. Sauer, K 4, 24,
Johann Ziegler sen., Traitteurstrasse No 21.
W. Weikenrenther, vorm. A. Geber, P 5, 1,
Wilh. Becker, Mittelstr.,
Gebr. Zipperer, P 6, 23/24,
Franz Hess, Traitteurstr.,
Theodor Michel, K 3, 17,
A. Scherer, L 12,
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3,
in **Eberbach a/Neckar:**
Ferd. Krauth,
in **Käferthal:**
Erhardt Bauer,
in **Neckarau:**
Apotheker Müller,
in **Ladenburg a/Neckar:**
Michael Blaess,
C. L. Staus,
in **Seckenheim:**
Aug. Jerichow.

Hauptdepôt für Baden, Pfalz u. Reichslande:
Bassermann & Herrschel, Mannheim.

Für Confirmanden,

Knaben und Mädchen
bietet in allen soliden Arten von
Anzug- und Kleiderstoffen
die beste & grösste Auswahl
J. Gross Nachfolger
F. 2, 6. (Inh. F. J. Stetter) am Markt. 17959

Schönes Haar

erhält man beim Gebrauch des echten Haarspiritus aus der **Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz** gegründet 1858
Th. von Eichstedt, N 4, 12, Kunststraße.
Orig.-Flaschen **M. 1.25,** sowie offen ausgewogen. 12088

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 18101
C 1, 3 **Herm. Berger,** C 1, 3.

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**
Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 88545

Französ. u. englischen
Unterricht
Conv., Gram., Handelskorresp.
G. Haillecourt,
D 7 18. 11619

The English School
S 1, 2, 2 Treppen.
Privat-Unterricht
englisch, schwedisch und deutsch für Ausländer. Nur Lehrer der betreff. Nation. 18447
Conversation, Grammatik, u. kaufm. Correspondenz.
Feinste Referenz. Aufnahme tägl.
William G. McKay, Sprachl.

Russisch.
Unterricht in **Grammatik, kaufm. Korrespondenz** ꝛc., ertheilt ein Russe. 171[illegible]
Näheres **J 2, 5,** 1 Treppe.

Ecole fra çaise
Q 3, 19. eine Treppe.
Conv. Gramm. Handelskorresp. Cours de Litterature 2237

Lehrer a. Mittelsch. u. Sch. a. h. Beil. Ueberw. d. Aufg. Off. u. Nr. 2285 a. d. Exped. d. Bl.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock.**
Mannheim, P 1, 2.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, kaufm. Rechnen Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift Maschinenschr. etc. 12[illegible]

I. Institut am Platze. Gediegene Unterrichtserf. Von tiefl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume.

Schreibmaschinen-Schule
System Remington
Tag- und Abendkurse
Kostenloser Stellennachweis.

Glogowsky & Co.
Mannheim N. 4. 11.
Anfertigung von Schreibmasch.-Arbeiten
schnell — billig — diskret.

Vermischtes

Tüchtiger
Buchhalter,
der noch einige Tage in der Woche frei hat, empfiehlt sich Handwerkern u. Kaufleuten zum Beitragen der Bücher. Gefl. Angebote unt. Nr. 2114 an die Exp. d. Bl.

Geld sof. in jed. Höhe, Schuldscheine, Wechsel, Pol., Erbschaft, Hypoth. u. dergl. zu günst. Beding. 11[illegible]
E. Marlier, Nürnberg, 85

Wer Geld auf Schuldschein, Hypothek Lebensversicherung oder sonst. gute Sicherheit sucht, schreibe sofort an **H. A. Lölhöffe, Berlin W. 35,** Potsdamerstr. 37

25000 Mk.
als zweite Hypothek gegen gute Sicherheit gesucht.
Offerten unter Nr. 16070 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann in sicherer Stellung (Beamter) wünscht ein **Darlehn von 100 Mk.** aufzunehmen. Derselbe zahlt 6 % Zinsen und die ganze Summe auf 1. Oktbr. zurück. — Reflectanten wollen ihre Adressen unter L. Sch. hauptpostlagernd einsenden. 2238

Welcher Agent
würde sich mit einem tüchtigen jungen Mann, der erste Häuser in Vertretung hat, **associiren?**
Gefl. Offerten unter No 18482 an die Exped. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten
jeder Art, mit **Schreibmaschine** und **Vervielfältigungen,** fertigt tadellos, schnell u. billigst 1522
A. Kuhn, Pfingstbrunnstr. 11

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 18432 **Q 4, 18.**

Damen finden discrete, liebevolle Aufnahme **Hebamme Kohler, Schwetzingen,** Luisenstr. 23. 1866

Entlaufen

Ein schwarzer **Spitzer entlaufen** (Männch.) Abzug. **Waldhofstr. 10** 5. St. **Vor Ank. wird gewarnt.**

Masken

Orig. **Preis-Dameumaske** zu verk. **Traitteurstr. 68**

Ein neues **Atlas-Masken-Costume** (Pierette) billig zu vermiethen oder zu verk. 1819
Näh. Frau Staut, Bahnhof.

2 Damenmasken
billig zu verleihen oder zu verkaufen. 1878
H 4, 20. 3 Stock.

Zwei schöne
Damenmasken
zu verleihen. 1131
F 5, 22, 2 Stock.

Italienerinnen, Spanierinnen u. verschiedene hübsche Damenmasken zu verleihen **S 4, 17,** 1 Tr. 214[illegible]

Ein fast neuer **Herrendomino** billig zu verleihen od. zu verk. 2244 **C 4, 11,** 3. St. r.

Ankauf

Wir suchen im Auftrag ein 3- oder 4stöckiges
Haus
in schöner Lage — Bahnhofnähe bevorzugt — jede Etage mit 7—8 Zimmern nebst Zubehör gegen entsprechend hohe Anzahlung **zu kaufen** und bitten um detaillirte Offerten. 1827
Bauder & Lipp,
N 4, 14.

Gebrauchter Kassenschrank
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. R. Nr. 2236 an die Exped. d. Bl.

Lagerschuppen
größerer Dimension auf Abbruch u. zum Wiederaufbauen gesucht zu **kaufen gesucht.** Offerten mit genauer Beschreibung und Preisen unter No. 18199 an die Expedition dss. Blattes.

Gut erhaltenes **Fahrrad** zu kaufen ges. Off. mit Preis unt. Nr. 1200 F. an die Exp. d. Bl. 2212

Verkauf

2 Villen, neu erbaut, mit Gärten umgeben, in ruhiger, gesunder Lage, preiswerth zu **verkaufen.** 17606
J. Kemler, Baugeschäft, Heidelberg.

Herrenalb.
Möblirte herrschaftliche
Villa
in nächster Nähe des Waldes, 10 Zimmer und reichlichen Zubehör enthaltend, sammt Garten, hervorragend für Pension geeignet. 18494
zu verkaufen.
Näheres durch
Chr. Pfeiffer,
Stuttgart, Schulstrasse 17.

Cigarren-Geschäft
in frequentester Lage Strasburg's Umstände halber
zu verkaufen
Reflektanten wollen ihre Adresse sub **C. 370** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Strasburg i. E.** einsenden. 1815

Eine gutgehende
Bäckerei
in einem Vororte von Mannheim, zweckdienliches **Gebäude,** Scheune, Stallung ꝛc. ꝛc. **zu verkaufen.**
Der vorzüglichen Lage wegen eignet sich das Anwesen noch ganz besonders **zum Mitbetrieb einer Wirthschaft.**
Für strebsame junge Leute die denkbar günstigste Gelegenheit, zur sicheren guten Existenz.
Offerten sub 18482 an die Expedition d. Bl.

Großes Flaschenbier-Geschäft
unter **äusserst günstigen** Bedingungen sofort abzugeben.
Offerten unter Nr. 18423 an die Expedition des Blattes.

Bauplatz
in der östlichen Stadterweiterung im Flächengehalt von 810 qm **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 18482 an die Exped. d. Bl.

3 guterhaltene einsitzige **Pulte** hat billig zu verkaufen.
2173 **Schreiner Leitz,** Beilstraße 16.

1 Paar Waschelebettstellen, polirt, 1 Küchenschrank, sehr billig zu verk. H 7, 11, part. 2197

3 zweirädrige Handkarren mit und ohne Federn, zu verk. 1991 **Schwetzingerstraße 120.**

Zu verkaufen.
Eine **elegante Bureaueinrichtung, Mahagoni mit grünem Leder,** sowie verschiedene gebrauchte **Hanomöbel** sollen preiswerth verkauft werden. 18461
Dieselben können jederzeit in unserer Fabrik angesehen werden.
Zündholzfabrik Rheinau.

Ein **Federhandwagen,** 12 Centner Tragkraft zu verk. 18253 **H. Querstraße 34.**

Ein **neuer Divan** zu verk. 1956 **C 4, 7.**

Schönes **Tafelklavier** f. Gesang, Wirthschaft ꝛc. abzug. den. 2229 Luisenstr. 6, Ludwigshafen.

Eine guterhalt. nussb. **Bettlade** mit Rost preisw. zu verk. Näh. **S 6, 31,** 2. St. 2243

Badewanne mit Ofen, Eisschrank, Waschtisch mit Marmorplatte sind abzugeben. Näh. d. Exp. 2[illegible]

Wegen Versetzung vornehm. Zimmer-Einrichtung sofort zu verk. Näh. L 8, 1, 3. Tr.

Eine **Dachshündin,** rauhhaar., mit braunen Abzeichen, zu verk. 2072 **Riedfeldstr. 25,** 4. St.

Bernhardiner Hündin.
Verkaufe meine „Hilda," 4½ Jahre alt, schwerster Schlag, prima Zuchthündin, um den niedern Preis von 100 Mark in gute Hände. 18555
Näheres **U 3, 10,** 2. Stock.

Hundefutter abzugeben.
2172 **Walder Mann,** N 2, 10/11.

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. L 12, 11 erlernt. 1[illegible]

Bautechniker gesucht,
welcher im Abrechnungswesen, Ausmass ꝛc. bewandert ist, per sofort oder später in hies. Baugeschäft gesucht.
Off. mit Gehaltsansprüchen ꝛc. unt. Nr. 18187 an die Exp. d. Bl.

Gärtner gesucht
zur Besorgung des Gartens u. häuslicher Arbeiten. Dauernde Stellung.
Näheres in der Expedition ds. Blattes. 18396

Für Bureau
nach auswärts
junger Mann
mit guter Handschrift verlangt.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter No. 18486 an die Expedition dss. Blattes.

Täglich 10 Mark
verdient Jedermann durch den Verkauf eines ungefährl. Artikels. 18406 **A. Duroldt, Plauen i. V.**

Kohlengrosshandlung
sucht für Kontor und Reise
tücht. Fachmann
Offerten unter Nr. 17937 an die Expedition dieses Blattes.

1 Internat. Stellen-Büreau
v. M. Klinger, Strasburg i/Elf., Alt. Weinmarkt 41
sucht u. placirt immerfort Saal-, Gasse- und Restaurationskellner, Köche, Buffetdamen, Kellnerinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Hausburschen, Kochlehrlinge ꝛc. 12237
Bureau erster Ranges. — Tel. 1876.

Tüchtige
Corsett-Arbeiterin
sofort gesucht. 2224
Arnold Obersky, E 3, 14.

1 Mädchen
für Hausarbeit **sofort gesucht.**
18241 **N 4, 1,** 1 Tr. r.

Damen-Confection.
Tüchtige **Verkäuferin** per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 2179 an die Expedition dies. Zeitung.

Eine tücht. Arbeiterin zum Kleidermachen sof. ges. **N 1, 1.** III. 2180

Ein braves, fleiß. **Mädchen** sofort gesucht. 2183
Seckenheimerstr. 14, 4. St.

Mädchen für häusliche Arbeit und Küche gesucht.
Näheres in der Exped. 18[illegible]

Ein brav. **Mädchen** zur Hausarbeit bis 1. Febr. gesucht. 2[illegible]
Bäcker **Hirsch, F 3, 10.**

Braves, reinliches **Mädchen** zu 11. Jahr. ges. Q 5, 23, 2. St. 2[illegible]

Ein Mädchen von 15 bis 18 Jahren **gesucht.**
Näheres **L 15, 9,** part. 2214

2 Damen, hübsche Erscheinung, **sof. gesucht** zur Sectausschank. Zu erfr. **Saalbau** am Bockshäuser von 8 Uhr ab. 2246

Gesucht für sofort und später:
15 Verkäufer versch. Branchen, **5 Comptoiristen, 10 Verkäuferinnen, 6 Commis, 5 Expedienten 3 Magazinchefs 4 Buchhalter, mehr. Reisende.**
18498 **Allianz,** M 2, 9.

Kochfräulein kann eintreten.
2113 **Wilder Mann,** N 2, 10/11.

Zum 1. April braves **Mädchen** f. häusl. Arbeiten auf 1. März gesucht
2162 **G 3 11.** III., Bdh.

Gesucht per sofort
in die Menage eines größeren Gutes eine tüchtige, zuverlässige, erfahrene **Köchin** bei hoher Bezahlung.
Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich wenden an der Exped. ds. Bl. u. M. N. 18446

Die **Dampfwaschereit** der Krankenanstalt R 5, 1 **sucht für sofort zwei tüchtige** 18491
Wäscherinnen.
Anmeldungen nimmt der Verwalter der Anstalt entgegen.

Ein Hausmädchen
sofort gesucht. **T 6, 19.** 2237

Tücht. **Mädchen** auf sof. **ges.** 2243 **G 7, 29,** 3. St.

Monatsfrau
bei gutem Lohne sofort gesucht.
Rheindammstr. 47, (alte Nr. 50) parterre. 18500

Miethgesuche

Großes Lokal geeignet für **Laden,** Branchen od. Breitestraße zu **miethen gesucht.** Offerten unter S. D. No. 2098 an die Exped. ds. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Per 1. April 3—4 Zimmer **nebst Zubehör,** von ruhiger Familie in guter Lage zu miethen gesucht, womöglich östlicher Stadttheil. Parterre **ausgeschlossen.** Offerten nebst Preis unt. Nr. 1850 an die Exped. d. Bl.

2 Zimmer u. Küche im 2. St. a. Sonn. per 1. Februar oder später zu miethen gesucht.
Offerte unter No. 2262 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 2[illegible]

4—5 Zimmer-Wohnung
mit **Bad** per 1. Juli ds. Js. von auswärtiger Familie in guter Lage **gesucht.** Bei günstigem Preis längerer Miethvertrag zugesagt. Offert. unter No 18[illegible] an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
in ein hiesiges Agentur-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 2[illegible] an die Exped. d. Bl.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen für ein Stahlgeschäft gesucht.
Offerten unter Nr. 18470 an die Exped. ds. Bl. 1847[illegible]

Jungen Mann mit guten Schulkenntnissen per bald oder Ostern als
Lehrling
gesucht. 1840
Rosenbaum & Kahn, C 2, 20.

Wir suchen einen **Schüler** der 3. Klasse aus achtbarer Familie auf Ostern als
Lehrling
gegen erfolgte Vergütung.
Wilh. u. Friedr. Cuno, 2251 Importgeschäft.

Stellen suchen

Maschinen-Techniker
sucht Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 22[illegible] an die Exped. 2[illegible]

Ein Mann, Mitte der 30er Jahre sucht Stelle als Bureaudiener, Ausläufer oder Magazinier. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Zu erfragen in d. Exp. 2[illegible]

Mehr. Dienstmädch. such. u. find. Stellen. **Bur. Bär, N 4, 8.**
17587

Gebild. Dame sucht für den Nachmittag Stellung als **Vorleserin** und **Gesellschafterin.** Off. unt. Nr. 2[illegible] an die Expedition ds. Blattes.

Aelt. **Frl.,** tücht. im Haushalt, sucht Stelle b. einz. Herr, ob. b. Näh. Ausk. erth. Frau Professor **Schneider,** H 7, 17, Rechnäh.

Wirthschaften

B 2, 4. Nebenzimmer
mit Klavier auf einige Abende in der Woche zu vergeben. 22[illegible]

Schönes altdeutsches **Vereinslokal,** 100—120 Pers. fas., zu vermiethen. 18[illegible]
Prinz Max, H 3, 3.

Bureau

A 3, 3 4 Parterre-Zimmer als Büreau sof. od. später zu vermiethen. 174[illegible]

B 4, 11 helle Bur.-Räume auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2 Stock. 11[illegible]

B 7, 15 gegenüber dem **Hauptzollamt** auf 1. April oder früher gesucht.

Bureau-Räume
wenn gewünscht mit Keller zu vermiethen. 12[illegible]

C 4, 6 Parterre-Räumlichkeiten für Anwalt oder Arzt sehr geeignet, per 1. April zu vermiethen. 16[illegible]
Zu erfragen 2. Stock.

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 19[illegible]

Magazine

B 1, 2 1 großer Keller (ohne Fuder circa) mit oder ohne Comptoir zu verm. Comptoir auch allein abzugeben. 8[illegible]

M 5, 12 helle **Werkstätte** ca. 90 qm groß zu vermiethen.
Näheres M 5, 2. 18[illegible]

O 4, 17 zu vermiethen 2 **große Lagerräume, Werkstätte** ꝛc. 17[illegible]
O 4 17. Buchhandlung.

R 7, 35 kleine **Werkstätte** oder **Lagerraum** zu vermiethen. 2[illegible]

U 6, 4 groß gewölbt. Keller u. gr. hell. Souterrain billig zu vermiethen.

Per 1. Oktober
mittleres Magazin
mit Keller und Bureau-Räumlichkeiten oder dazu geeignete geräumige Parterre-Wohnung in guter Lage zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 2250 an die Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM

Von heute bis zum 15. Februar

Räumungs-Ausverkauf

in seidenen Blusen und Jupons. 18460

Nur während dieser Zeit wird auf die bisherigen, billigen Preise ein Rabatt von

10% gewährt.

Seidenhaus Richard Kerb, P 2, 1, Planken.

Läden

D 5, 15 Ladenlokal, — auch als Comptoir geeignet — mit kleinem Magazinraum per sofort zu verm. 1936

D 7, 21 parterre, Laden mit Wohnung z. verm. Näheres daselbst. 1875

K 1, 5a Breitestraße, großer Laden, 66 qm, per 1. April ds. Js. zu verm. 18471 Näh. K 1, 5a, 2 St., Kanzlei.

K 1, 5b
Breitestraße, Großer Laden, 66 qm, per 1. April zu v. 19[illegible] Näh. Canzlei, K 1, 5a, 2. St.

O 4, 15 ist Laden mit angrenzendem Magazin, per 1. April ob. früh. z. v. 17256

P 2, 3 ist geräumiger Laden per 1. April zu vermiethen. 17364 Näh. **C. Bender, U 6, 11.**

R 3, 13 1. Stock, Laden, 2 Zimmer und Küche, 2. Stock, 5 Zimmer und Küche, 3. Stock, 5 Zimmer und Küche zu v. Zu erfr. Q 3, 12. 17112

Breitestraße 30, Laden mit Wohnung per sofort zu verm. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) oder T 6, 17 (Bureau). 10242

Mittelstr. 3, (Neubau des neuen Pfälzer Hofs), geräumiger Laden nebst anstoß. Zimmer per 1. April preiswerth zu vermieth. Näheres 4. Stock. 17100

Läden zu vermiethen:
In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Läden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679
Zu erfrag. **B 2, 14,** Konditorei.

Laden
zu vermiethen. 182[illegible]
H 4, 27.

Großes Parterre
mit Schaufenstern, Eckhaus, ganz oder getheilt zu vermiethen.
Ladeneinrichtung
zu verkaufen. 19280
M 4, 7.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 1296 Näh. **Schwetz.-Str. 90,** II.

Zu vermiethen

B 5, 17/18 Part.-Zimmer m. Nebenraum sofort zu vermiethen. 17265

B 6, 17
1. Stock, 5 Zimmer mit Balkon, Badezimmer u. Zubehör, sofort oder später zu verm. 2125

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräumige Wohnung mit 6 Zim., Dienstzimmer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16866 Näheres Comptoir im Hof.

C 2, 13 u. 14, 2. St., per 1. April 4 Zimmer, Alkov, Küche, Zub. zu verm. Auch als Geschäftslokal geeign., da in best. Geschäftslage. Zu erfrag. part. 1243

C 3, 10 Wohnung, 3 große helle Zim. m. Küche und Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. bei **Gg. Nebler,** Kaiserring Nr. 32. 1454

D 2, 3 Wohng. auf 1. März od. April mit 5 Zim., Küche, Badez. u. Mädchenkam., nebst Zubeh. z. v. Näh. 1 Tr. h. 18075

E 1, 14 Planken, 3 Zim. nebst Zub., 3. Tr., zu vermiethen. Näheres: Eckladen. 2002

Börsenplatz, E 4, 17
Wohnung und Bureau, best. aus 4 Zimmer, Küche und Badezimmer, zu verm. Näh. Bureau-Dep. E 4, 1 o, 3. Hausmstr. 3. St.

E 3, 9 Akademiestr. 13, 2. St., 3 schöne Zimmer und Küche zu vermiethen. 2174

F 5, 2 4. St., 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör an ruhige Familie zu vm. 1439

E 5, 5.
Ein mbl. Wohn- u. Schlafz. für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 16490

F 7, 24 Luisenring, 2. St., Balkonwohng., 6 oder 7 Zim., Küche, Badez., Mansk., event. m. Gempt.-part. 2 gr. Keller, sofort z. v. Näh. part. 18285

F 7, 26a Luisenring
4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. 17310
Näheres 1. Stock.

H 3, 7 7 schöne Zimmer u. Küche zu vm. Näh. Lederhandlung. 18285

H 7, 1 Part.-Wohn., 4 Zim. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 12878

H 7, 5 2. St., 5 Zim. u. Zub. sofort zu verm. 19[illegible] Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

H 7, 7 2 gr. Z. u. Küche sof. z. v. Näh. 2. St. 19[illegible]

H 7, 25 3. St., 6—7 Zim. m. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 17090

J 5, 3 eine abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche u. 1 Wohn., 1 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh. **J 5, 2.** 2. St. 1852

J 7, 26 2 Zim. u. Küche bis 1. Febr. an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. Seitenb. 19[illegible]

J 7, 28 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 2137

K 1, 5a 3. St., 3 Zimmer mit Balkon per sof. zu vermiethen. 18479 Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

K 1, 17 3. St., 3 Zimmer, Küche, nebst Zub. per 1. April 1902 zu v. 18473 Näh. K 1, 17, Wedekindstraße.

K 2, 8 hoher 3. Stock mit Balkon, 6 Zim., Küche und Zubehör, bis 1. April zu miethen. Näheres part. 16920

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis M. 600. 10481

K 3, 23 sch. 2. St., 6 Zim., Küche u. Zub. per 1. April billig zu verm. 2190 Zu erfragen im 3. Stock.

L 10, 9 2. Stock, 1 Treppe, 6 Zim. u. Zubeh. per April an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 11, 20 schöne Parterre-Wohn., 5 Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. 1698

L 12, 3 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör sofort zu verm. Näh. part. 1123

L 12, 11 2 gr. schöne Part.-Zim. zu v. 2145

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubeh. zu v. 18[illegible]

L 13, 2 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. L 13, 23, 1 Tr. 16876

L 13, 17 a. d. Hauptbahnh., eleg. 2. Stock, 6 Zim., Badezim. u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 17461

L 14, 2 4. St., 5 Zim., Badez. zum. und Zubeh. per 1. April zu v. Näh. part. 980

L 14, 6 6 Zim., Badezim., Küche nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 16829

M 1, 1,
3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. 16290

M 1, 2a.
2. Stock, große Wohnung, 8 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 17121
Zu erfr. **M 1, 2a, Laden.**

M 2, 15b 4. Stock, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör auf 1. April 1902 zu vermiethen. 15849 Näheres M 2, 15a, 4. Stock.

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 2. St. 93005

Kunststrasse, N 2, 7
größere Wohnung, auch als Geschäftsräume od. Atelier zu vermiethen. 18057

P 1, 2.
4. St., 4 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 1798 Näheres zu erfragen Hutladen.

P 7, 14 2. St., 6 Zim., Küche, Badez. ꝛc. per 1. Juli ds. Js. zu vermiethen. 906 Näh. daselbst im 2. Stock.

P 4, 15, Planken,
schöne eleg. Wohnung, neuhergerichtet, 4 Zim., Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 17582
Zu erfragen
P 4, 14. Schütz.

Q 7, 17a, Eckhaus
hochelegante Belle-Etage, vis-à-vis der städt. Anlagen, 7 Zimmer, Garderobe, Küche, Badezimmer per sofort zu vermiethen. 109158
J. Oppenheimer Wwe.

R 4, 14 Mans.-Wohng., Zim. u. Küche z. verm. 1769

R 7, 9 5. St., mbl. Zimmer zu vermiethen. 2218

S 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1765

S 4, 14, 3. St., 3 Zim.-Wohn. mit Küche sogl. od. spät. zu v. 19[illegible]

T 1, 13 4. St., schöne helle Wohnung, 4 Zim. nebst Zubehör bis 1. März zu verm. Näh. 4. St. lks. 19068

T 2, 15 2. St., 3 Z. u. K. b. 1. März, 3. St. Seith. 2 Zim. u. Küche sof. zu vm. 1760

T 6, 17 schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche per 1. April bezw. 1. Februar zu verm. Näh. Bureau, part. 16750

U 3, 13 eine schöne Wohn. 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Zu erfr. 2. Stock rechts. 2136

U 4, 20 4. St., sch. freundl. Wohnung, 3 Zim., Küche, Mädchenkam. u. sonst. Zubeh. zu verm. Näheres 2. St. 1799

U 5, 7 3 Tr., 2 Zim. u. Küche zu verm. 17995
Zu erfragen 1 Tr. hoch.

U 6, 6 2. St., schöne Wohng., 3 Zimmer und Zub. per 1. April zu verm. 17887 Näheres U 5, 22.

U 6, 22 4 Zim., Küche und Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 17094

Augartenstr. 44 3. St. rechts, 2 mbl. Zim., vorn heraus an einzelnen Herrn zu vermiethen. 16792

Augartenstr. 69 3. St., 3 Z. u. Zub. z. v. Näheres parterre. 1871

Augartenstraße 73, ein oder zwei Zimmer und Küche im 6. Stock auf 1. Februar billig zu vermiethen. 2129 Näheres Wirthschaft.

Beethovenstraße 8, hochelegante 4 Zimmerwohn., Badezim., Speisekam., Mädchenkam., nebst all. Zubehör bis 1. April zu verm. Sommerein ein großes, leeres Zimmer, für Bureau od. eine ruhige Person sofort zu verm. 2249 Näheres: Q 4, 21.

Beethovenstraße 10,
eleg. 3 u. 4 Zim.-Wohn. m. Bad, sowie abgeschl. 2 Zim.-Wohn. (Mansarde) zu verm. 16718

Collinistraße 12 a, II. St. 5 Zimmer, Bad und Zubh. per 1. April oder früher zu v. 2[illegible]

Dammstr. 35, 1 Z. m. Küche u. Zubeh. in best. Hause z. verm. Näh. parterre. 1457

Dalbergstraße 3.
(Louisenring H 3, 3.)
Elegante 7 Zimmer-Wohnung, eine Treppe hoch, mit Balkon und allem Zubehör auf 1. Mai oder später zu verm. 18466
Näheres: **Seilerstr.** (J 2, 3) 2. Stock.

Friedrichsring.
Rupprechtstraße 3, elegante Wohng., 6 Zimmer, Zubeh., Bad, 1 oder 2 Mans. per 1. April zu verm. Näh. 4. St. 17791

Gontardstr. 3 Nähe d. Schloßgartens, 2. und 3. St., je 5 Zim., auf 1. April bezw. 1. Juli an ruh. Leute zu v. Zu erf. 2. St. links. 1312

Gontardstr. 3, elegante 5 bis 6 Zimmer-Wohnungen, 2., 3. oder 4. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst part. 16405

Gontardstraße 4 4. St., 5 Zim. Badezim. u. Zub. zu v. Näh. 3. Stock. 17515

Gontardstraße 54, schöne 4 Zimmerwohn., 3. St., zu verm. mit 2 Balkon, gr. Mansardenz. u. Zub. Preis 700 Mk. 18467

Gontardplatz Nr. 3 schöne Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 17573 Näheres im Laden od. T 6, 17 (Bureau).

Jungbuschstraße 11 Wohnung zu verm. 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör, daselbst 4. Stock 6 Zimmer und Zubehör. Näheres parterre. 17315

Jungbuschstraße 14, 2. Stock, Vorderh., 5 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 17926 Näheres Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.

Jungbuschstr. 18, 2 Zim. evtl. auch Küche pr. 1. April an 1 einzelne Dame zu verm. 17820

Jungbuschstr. 18, (H 9, 30), Parterre-Wohng., 6 Zimmer u. Zubehör od. als Bureau zu v. 2[illegible]

Kaiserring 38 4. St. 7 Z. u. Zubehör per 1. April zu verm. 18300 Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

Kaiserring 30, 3 Tr. l., 1 mbl. Zimmer zu vermiethen. 2211

Heinefeldstr. 19, 2 Zim. u. K., 3. u. 4. St., z. verm. 1779

Luisenring 57, 3. St., 6 Zim.-Wohn. u. Badez., Speisek., Balk. u. Gerard. z. p. 1. Apr. z. v. 1861

5 Lameystrasse 5.
Zu seinem Hause eine schöne geräumige **Mansardenwohnung** bestehend aus 3 oder 4 großen Zimmern, Küche u. Zubehör an bessere ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. 10757

Herrschaftliche Wohnung
Lameystr. 9
am Friedrichsring,
4. Stock, 7 Zim., Badezimmer, Speisezimmer mit Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. Näh. daselbst im 4. St. 17342

Lamenstraße 16
elegante Wohnung, 1. Etage, 4 Zim., Bad, Mansarde per 1. April od. früh. zu v. 2[illegible] Näh. parterre bei Köhler.

Lamenstraße 24 und **Prinz Wilhelmstraße 27,** 1 Treppe hoch, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit zwei Balkons und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. Lamenstr. 27. 17793

Meerfeldstr. 8, 3 Zim., Küche und Zubehör, bis 1. April zu vermiethen. Näheres N 3, 16. 2121

Meerfeldstraße 25, 4 Zimmer u. Küche sofort zu v. 1832

Meerfeldstr. 39, 2 schöne Zimmerwohn. zu verm. 12171

Oestl. Stadterweiterung oder Lindenhof.
Geräumige 3 oder 4 Zimmer-Wohnung, 2. oder 3. Stock, in besserem Hause für alleinstehendes Ehepaar per 1. April oder 1. Mai zu vermiethen. Preisofferten sub 18480 a. die Expedition d. Bl.

Oestl. Stadttheil.
Eine eleg. 3 Zimmer Wohng., mit 2 Balk., Badez. u. sonst. Zub. sof. od. später zu v., ebenebenerdig eine Part.-Wohng. Näh. Rosengartenstraße 30, 3. St. l. 16990

Pfingergrundstr. 26, Wohnung je 3 Zimmer u. Küche im 2. und 4. St. zu vermiethen. Näheres **Meerfeldstraße 16,** im Laden. 2054

S. Querstr. 50 u. 52, Ecke der Waldhofstr., mehrere 2 und 3 Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vermiethen. 17840 Näheres Werkstätte.

Rheindammstr. 36, Neubau.
Gut ausgestatt. 3- u. 4 Zim.-Wohnungen mit Erker und Balkon per 1. April oder später zu vermiethen. 18471 Näh.: Rheindammstr. 40.

Rheindammstr. 40, 2. St., Wohnung, 4 Zim., Küche, Mansk. und Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres parterre. 17050

Rheinhäuserstraße 14, 3 Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 2134

Rheinhäuserstraße 16,
schöne Wohnung mit kleiner Abschl., 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ev. Mansarde, pr. 1. April zu vermiethen. 17509
Daselbst schöner Laden mit oder ohne Wohnung sof. zu verm.
Näh. **Ph. Jakob & Priester, Schwetzingerstraße 53.**

Rosengartenstraße 17 4. Stock, hübsche preiswerthe Wohnung, 3 Zim., Bader u. Mädchenz., Küche nebst Zub. auf 1. April zu v. 1991 Näh. ebendaselbst 11—7 Uhr.

Rupprechtstr. 15, 3. St., zwei Zim. u. Küche bis 1. März od. sof. zu v. Näh. part. lks. 18410

Riedfeldstraße 22 2. u. 3. St., schön ausgestattete Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Bad zu verm. Zu erfragen part. 18140

Rennershofstraße 20,
vis-à-vis dem Schloßgarten, 4 bis 5 Zim., Küche, ganz ab. getheilt, zu verm. Näh. Wirthschaft. 18081

Seckenheimerstr. 35, 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu ver. 2058

Seckenheimerstr. 104, 3. Stock, 1 Zimmer und Küche zu verm. 1901

Traitteurstr. 44, 2. St., 1 Zim. Wohng. 4 Z. u. K., Mansk., Speisek. p. 1. März z. v. Näh. part. 1[illegible]

Traitteurstr. 55
2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 2215

Traitteurstr. 61, 4 Z., K., Speisek. u. Zubeh. pr. 1. April zu verm. — Näh. 3. St. 1856

Theaterstr. 1, 2. St. Wohnung 3 Zim., Küche nebst allem Zubehör, per 1. April 1902 oder früher zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 1906

Parterrewohnung, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. U 4, 10 pt. 1[illegible]

3 od. 4 Zim., Balkon u. Zubehör, mit od. ohne Mädchenzim., in gesund. freier Lage zu verm. Näheres **Rheinhäuserstr. 20,** 2. Stock, rechts. 1854

Eine in schönster Lage des **Friedrichsring** mit freiem Ausblick auf den Luisenpark und die Bergstraße gelegene **große eleg. Wohnung im 3. Stock,** 7 Zimmer mit Zubehör, elegant ausgestattet, unter günstigen Bedingungen per 1. April zu vermiethen. Näh. T 6, 23, part. 1794

Wegen Versetzung.
Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung, 2 Balkon, Bad und sonst. Zubehör, sofort zu vermiethen. Näh. **Rosengartenstr. 30,** 3. St. lks. (östl. Stadttheil.) 19288

Großes leeres Zimmer, 3. Stock, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 2060 Näh. Gontardstr. 15, 3. Stock.

In der Nähe des Friedrichsplatzes und Festhalle eine hochelegante **Belletage-Wohnung** mit 9 Zimmer, Badezim. und allem Zugehör, zu vermiethen. 17654 Näh. **Emil Klein,** Marm. T 1, 3.

Zu der Nähe des Luisenringes, 3 Tr. h., 1 sch. **Wohnung,** 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen. 17287 Näh. Dalbergstr. 24, part.

Wohnung, 3 Zim., Küche, Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres **Eichelsheimerstr. 5,** 3. St. 1918

Möbl. Zimmer

B 4, 11 2. St. 1 fl. mbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiethen. 22[illegible]

B 5, 6 3. St., 2 ineinander geh. einfach möblirte Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension zu verm. 2126

B 6, 21 hübsch mbl. Part.-Zim. zu vm. 2[illegible]

B 7, 4 3 Tr., mbl. Zim. z. zu verm. 2044

B 7, 10 3. St., 2 gut mbl. Zim. zu vm. 2209

C 2, 7 part., mbl. Zimmer zu vermiethen. 2191

C 2, 12 ein einf. mbl. Zim., m. od. ohne Pens., per 1. Febr. zu verm. 2158

C 4, 10 ein schön möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu verm. 18811

C 4, 20/21, 2. Tr., 2 hübsch mbl. Zimmer, mit ung. Eingang sof. zu vermiethen. 2047

C 7, 11 4. St., freundl. mbl. Zim. zu verm. 2156

C 8, 14 part., mbl. Zim. zu vermiethen. 2197

D 2, 14 3 Treppen, links, ein großes gut mbl. Zimmer, sep. Eing., z. v. 2[illegible]

D 5, 3 2 Tr., g. mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren u. einf. mbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 2018

D 7, 20
3 Treppen, möbl. Zimmer zu vermiethen. 1775

E 2, 17 3 Stg., mbl. Zim., Pr. 10 M. z. v. 2[illegible]

E 3, 13 2 fein mbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiethen. 17000

F 3, 1 3. St., einfach mbl. Zim. sof. z. v. 1876

F 3, 10 ein mbl. Zimmer sof. zu verm. 2188

F 4, 12a Vorderh., 2 Tr. r., m. 3 m. 1 o. 2 Betten per 1. Februar zu verm. 2000

F 8, 14a Kirchenstraße 10, 1. Treppe, ein gut mbl. Zimmer für 2 Herren sofort zu vermiethen. 1870

F 8, 14b 2. St., 1 gut mbl. Zim. z. v. 1849

F 8, 16 2. Tr., lks., 2 gut mbl. Zim., einzeln od. zusammen, bill. zu v. 2066

G 2, 19 1 schön mbl. Zim. an b. Str.-geh. mit sep. Eing. sof. zu v. Näh. 2 Eingr. 1354

G 4, 4 1 Tr., ein gut mbl. Zim. zu verm. 2213

G 5, 11 3. St., mbl. Zim. sofort z. v. 2248

G 7, 1 ein gut mbl. Zim. mit Pension z. verm. Näheres parterre. 1859

G 7, 29 1. Tr., gut mbl. Zimmer zu verm. Näheres 3. Stock. 18007

G 7, 31 1 schön mbl. Zim. mit od. ohne Pens. im 2. St. an bes. Herrn sof. z. v. Zu erfragen parterre. 18477

H 5, 1 mbl. Zim. zu verm. Näh. Cigarrenl. 2124

H 4, 18 2 Tr., mbl. Zim. zu verm. 1969

K 1, 2 Breitestraße, schön mbl. Zimmer mit ein und zwei Betten sofort zu vermiethen. 2047

K 3, 11 3 Tr., gut mbl. Zim. zu verm. 2238

K 3, 16 4. St., l., ein gut mbl. Zim. zu vm. 1869

K 4, 4 2. St., mbl. Zim. an 2 Herren bill. z. v. 2[illegible]

K 4, 8 3. St., schön mbl. Zimmer, an 2 Herr. oder Damen, sofort zu vermiethen. 18105

K 4, 22 2. St., einf. mbl. Zim. sof. bill. z. v. 2[illegible]

K 9, Luisenring 50 2. St., schön mbl. Zimmer zu verm. 19990

L 2, 6 1 mbl. Parterre-Zim. zu vermiethen. 2161

L 4, 9 2. St., links, 2 große ineinandergehende mbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren mit Klavierbenützung sof. z. v. 18256

L 15, 3 am Bahnhof, großes schön mbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 17990

L 15, 3 1. Treppe hoch, 1 mbl. Zim., mit od. ohne Pension, zu verm. 2141

L 15, 6 2. St. h., 1 mbl. Zim. zu v. 18283

M 2, 12 2 Tr. mbl. Zim. zu mit Pens. z. v. 2056

M 5, 12, 2 Tr., 2 gut mbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) z. v. 2[illegible]

N 3, 13a Hdb., 4. St., mbl. Z. z. v. 2[illegible]

N 3, 17 1 Tr. hoch, 1 gut mbl. Z. z. v. 2199

N 4, 1 4 Tr., mbl. Zimmer für ein Fräulein oder jg. Mann sof. zu ver. 2150

N 6, 6 1 ein mbl. Zimmer f. m. Pens. z. v. 793

N 6, 7 kl. mbl. Zim., sep. Eing., bill. z. v. 1841

O 5, 1 2 Tr., r., 1 schön mbl. Zim. z. verm. 1978

O 5, 14 2 Treppen, schön mbl. Z. z. v. 1845

P 2, 45
2 Treppen hoch, ein hochelegant möblirtes Zimmer, zu vermiethen. 17651

P 4, 8 2 Tr., gut mbl. Zim. zu vermiethen. 2165

Q 1, 1 3. St., lks., hübsch mbl. Zim. zu verm. 2240

Q 3, 4 4 Tr., mbl. Zim. sof. billig zu verm. 2139

R 3, 15b, 2 Tr., schön mbl. Zim. b. 1. Febr. z. v. 1796

R 4, 13 fein mbl. Zimmer, sep., sofort billig zu verm. Näheres Laden. 2222

R 6, 17 1 St., rechts, mbl. Zimmer an bess. Herrn ob. Frl. mit od. ohne Pens. sof. od. später zu verm. 1877

R 7, 27 3 Tr., fein mbl. Zimmer nach der Ringstraße zu verm. 2111

S 1, 17 2 Tr., 1 gr. u. 1 fein mbl. Z. z. v. 1950

S 3, 5a 3 Tr., hübsch mbl. Zimmer auf 1. Febr. zu vermiethen. 1996

S 3, 6 Eckhaus 3 Tr. lks. gut mbl. Zim. z. v. 2053

T 1, 14 gut mbl. Zimmer zu verm. 1849

T 2, 16 2. St., schön mbl. Zim. zu vm. 1764

T 2, 16 4. St., sch. mbl. Z. sep. Eing., zu verm. 1770

T 3, 19 3. St. lks., fein mbl. Zim. sof. zu vm. 1[illegible]

T 6, 4 3. Stock, gut mbl. Zimmer mit voller Pension sof. zu verm. 1962

T 6, 29 3. St., 2 fein mbl. Zim. mit sep. Eing. u. Balk. b. r. Beamtenw. z. z. v. 2[illegible]

U 1, 12 1 Tr. r., schön mbl. Zimmer per 1. Febr. oder später zu verm. 2245

U 2, 2 part., rechts, 1 g. mbl. Z. b. 1. Febr. z. v. 1[illegible]

U 2, 2 4. St., gut mbl. Zim. zu vermiethen. 1760

U 4, 19 2. Tr., fein mbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm. 1908

U 4, 22 gut mbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 2019

U 5, 23 3 Tr., gut mbl. Zim. zu verm. 2091

Gontardplatz 3 1 Treppe. Ein schön mbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermiethen. 2049

Kaiserring 28, 3. St. rechts, mbl. Zimmer zu verm. 2154

Kirchenstr. 26, hinter O 8, 24, mbl. Part.-Zim. zu v. 2044

Lindenhof Rennershofstr. 17, parterre, dem Schloßgarten gegenüber, ist ein sehr gut möbl. Zimmer pr. 1. Februar od. später preisw. zu verm. 1[illegible]

Rheindammstr. 17, 2 gut mbl. Zimmer sof. zu vm. 2059

Elegant möblirte Zimmer,
Wohn- und Schlafzimmer, neues Mobiliar, in neuem Hause, Hochparterre, separat. Eingang, beste Lage, sogleich zu vermiethen.
Zu erfrag. **M 2, 15b,** Hochparterre. 17998

Schlafstellen

H 7, 28 Hth., 3. St., reinliche Schlafst. z. v. 2180

Kost und Logis

T 6, 4 3. St., gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch. 2[illegible]

Louisenring 61 3. St., Jg. jung. Mann sind gute Pension m. Familienanschluß. 2[illegible]

Guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 2005 **T 6, 4** 2. St.

Nähe des Marktes, für einige Herren in beß. rheinl. Fam. gut. **Mittags-** ev. auch **Abendtisch.** Näheres in der Filiale am Friedrichsplatz 5. 2156

Ausnahme-Preise

Verkauf so lange Vorrath.

nur gültig für

Samstag, den 1. bis incl. **Dienstag,** den 4. Februar.

Ein Posten **Seidenstoffe** regulärer Wert Meter bis Mk 3.50 zum Aussuchen. Einheits-Preis Mtr. Mk. 1.25

Schwarze Winter- **Strümpfe** Grösse 5-6 Einheitspreis Paar 58 Pfg. | **Damenhemd** aus gutem Hemdentuch, Achselschluss, mit gestickter Passe Stück 95 Pfg.

Ein Posten **Damen- und Kinder-Confection 50%** Ermässigung. Genau für die **Hälfte** unserer bekannt billigen Preise.

Damen- **Glacé-Handschuhe** schwarz u. farbig, sehr gute Qualität, Paar 1.00 | Hercules-Damen- **Corset** aus modefarbigem starken Stoff, hochschnürend mit Spiralfedern Mk. 1.75

Ball-Handschuhe weiss, creme, schwarz, glatt und durchbrochen, bis 18 Knopf lang Einheitspreis 50 Pfg. | Elegantes Damen- **Corset** aus gemustertem Stoff, modernes Façon, regulärer Wert Mk. 3.00 Mk. 1.85

50 pCt. Ermässigung. Genau für die **Hälfte** unserer bekannt billigen Preise. **Kinderhauben** aus Filz, Seide und Plüsch. **Tellermützen** für Knaben und Mädchen.

Ampeln mit Messinggarnitur und farbigem Glas Mk. 2.25 | **Kaffeetasse** echt Porzellan Stück 3 Pfg.

Hängelampe mit doppeltem Eisengehänge und Majolikakörper, vorzüglich brennend complet mit Cylinder u. Glocke Mk. 5.20 | Ein Posten echt **Porzellan** Bratenschüsseln, Terrinen, Compottieren, Kaffekannen Regulärer Preis bis 1 Mk., zum Aussuchen. Stück 20 Pfg.

Nachtlampe complett mit Glocke und Cylinder zum Hängen Stück 45 Pfg. | **Tafelaufsatz** Kunstguss, mit Glasschale und Vase Regulärer Preis Mk. 3.85 Stück 2.45

Damen- **Schnür- u. Knopfstiefel** Rossleder, kräftig gearbeitet, sehr solide Paar Mk. 4.25 | Damen- **Schnür- u. Knopfstiefel** mit Boxcalfbesatz eleg. Façon Paar Mk. 6.75

Mirabellen, 2 Pfd. 73 Pfg., 1 Pfd. 40 Pfg. | **Reineclauden,** 2 Pfd. 80 Pfg., 1 Pfd. 45 Pfg.

Gebr. Kaffee wohlschmeck. Qualitäten Mischung I ½ Pfd. 38 Pfg., Mischung II ½ Pfd. 42 Pfg., Mischung III ½ Pfd. 50 Pfg., Mischung IV ½ Pfd. 62 Pfg.

Herm. Schmoller & Co.,

Mannheim.